Nr. 205. 34. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰. Freitag, den 21. Mai 1920. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernspr. für Geschäftsstelle und Redaktion 4600 bis 4608.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 37.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714.

„Das wiedererweckte Vertrauen."

WTA. London, 20. Mai. (Drahtb.) „Daily Chronicle" schreibt in einem Leitartikel: Der Entschluß der Verbündeten, die deutsche Kriegsentschädigung zu regulieren, ... seine Wirkung auf die deutsche, französische und belgische Valuta nicht verfehlt. Das wiedererweckte Vertrauen der Welt werde zweifellos von der Tatsache beeinflußt, daß die Verbündeten nicht nur beabsichtigen, daß Deutschland die Kriegsentschädigung zahlt, sondern daß sie auch wünschen, Deutschland die Mittel zu gewähren, um ihm dies zu ermöglichen.

WTB. Amsterdam, 20. Mai. (Drahtb.) Westminster Gazette schreibt zu dem Ergebnis von Hythe: Wir sind und bleiben davon überzeugt, daß es gut und richtig wäre, eine mäßige Entschädigungssumme festzusetzen, die die Deutschen voraussichtlich innerhalb von 12 bis 15 Jahren bezahlen könnten, und den Deutschen die Art der Bezahlung zu überlassen, wobei im Unterlassungsfalle gewisse Strafen festzusetzen wären. Der Plan, von dem einige Korrespondenten sprechen, eine hohe Mindestsumme festzusetzen, deren Zahlung sich über einen Zeitraum von 30 Jahren erstrecken würde, und diese Summe in dem Maße in die Höhe zu schrauben, wie Deutschland sich erholt und seine Zahlungsfähigkeit vermehrt, ist unseres Erachtens durch und durch schlecht und würde wahrscheinlich auf die Dauer gerade das Gegenteil des gewünschten Zieles erreichen. Niemand kann die günstige Entwicklung während einer so langen Zeit, wie es 30 Jahre sind, übersehen. Wir sind überzeugt, daß solche Gedanken niemals Wurzeln gefaßt hätten, wenn die Staatsmänner, die sie am Leben erhalten, nicht vor dem Waffenstillstand sich selbst durch ihre Versprechen die Hände gebunden hätten.

Die internationale Anleihe.

WB. Paris, 20. Mai. (Drahtb.) Wie der „New-York Herald" aus London meldet, wird in englischen Bankkreisen der Plan erwogen, wie die angekündigte internationale Anleihe von 300 bis 400 Mill. Pfund Sterling am besten gegeben werden könnte. Dieser Betrag erscheint als Mindestsumme, um Europa finanziell und wirtschaftlich wieder aufzurichten. Das Zustandekommen dieser Anleihe sei man in London von den wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich abhängig, die in dieser Woche in Paris beginnen sollen. Als ermutigend wird angegeben, daß Nitti in Italien wieder Ministerpräsident werden soll, dessen Programm vor allem darauf hinausläuft, den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu fördern. Über die Stimmung, die in Amerika gegenüber einer europäischen Anleihe herrscht, wird aus Washington berichtet, daß man in dortigen Regierungskreisen den Plan interessant finde, daß aber eine staatliche Anleihe keinem Europäer bewilligt würde, selbst wenn die Alliierten die Schulden zurückzahlten, die sie während des Krieges in Amerika aufgenommen hätten. Dagegen bestehe kein Hindernis, sich wirtschaftlich an einer europäischen Anleihe zu beteiligen.

Beginn der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

WTB. Paris, 20. Mai. (Drahtb.) Der französische Handelsminister teilte mit: Der Meinungsaustausch, den die deutsche Regierung vorgeschlagen und den Ministerpräsident Millerand angenommen habe, um die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen zu ermöglichen, wird heute in Paris beginnen. Die französische Regierung hat ihrerseits Delegierte aus den wichtigsten Industriezweigen ernannt. Nach der Art der Fragen, die behandelt werden sollen, sollen die Sachverständigen ersetzt oder ergänzt werden durch besondere Spezialisten. Den Vorsitz bei den Verhandlungen wird Handelsminister Isaac führen. Der Ministerpräsident wird durch den Unterdirektor ... vertreten sein. Auf deutscher Seite führt den Vorsitz der deutsche Geschäftsträger Dr. Mayer. Der „Matin" bemerkt, die deutsch-französische Konferenz habe keinesfalls zum Ziel, über Friedensvertragsklauseln zu sprechen oder sie gar abzuändern. Sie habe vielmehr ausschließlich praktischen Wert für den Handel zwischen Frankreich und Deutschland.

Tirol muß deutsch bleiben!

WTB. Wien, 20. Mai. (Drahtb.) Wie die Korrespondenz Herzog aus Innsbruck meldet, sprach sich in einer sehr stark besuchten Versammlung der amerikanische ... Emerson für die Rückgabe Deutschtirols aus. Er erklärte ferner, er wie Hoover seien der Ansicht, daß nur der Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland die einzige annehmbare Lösung des Wirrwarrs in Mitteleuropa sei. Auch die amerikanische Regierung habe in der letzten Zeit eine ähnliche Stellung eingenommen. Die Versammlung schloß mit einer ...enden Kundgebung für den Anschluß Tirols an Deutschland.

Das Deutschtum in Nordschleswig.

WTB. Sonderburg, 20. Mai. (Drahtb.) Bei der von der internationalen Kommission angeordneten Neuwahl des Bürgermeisters und des Magistrats wurde der bisherige Bürgermeister Dr. Petersen wiedergewählt; außerdem wurden vier deutsche und zwei dänische Stadträte gewählt.

Heimkehrer.

WTB. Berlin, 20. Mai. (Drahtb.) Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der Dampfer „Schottland Maru" mit deutschen Heimkehrern aus Ostsibirien traf am 20. Mai in Brunsbüttelkog ein. Der zweite Dampfer mit heimkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen aus Sowjetrußland wird am 21. Mai in Stettin erwartet.

34 806 britische Forderungen.

WTB. Amsterdam, 20. Mai. (Drahtb.) Im englischen Unterhause richtete ein Mitglied an den Präsidenten des Handelsamtes eine Anfrage über die Deutschland im Friedensvertrage vorgeschriebene Errichtung eines Clearingamtes und die Regelung der feindlichen Schulden. Von der Regierung wurde geantwortet, über die Errichtung eines solchen Clearingamtes sei jetzt eine amtliche Mitteilung eingegangen und die erste Gruppe der britischen Forderungen, zusammen 34806 an der Zahl, sei durch das englische Clearingamt am 12. Mai nach Berlin gesandt.

*

Rücktritt der ungarischen Friedensabordnung.

GA. Budapest, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Die ungarische Friedensabordnung ist zurückgetreten. Sie konnte sich nicht entschließen, durch Unterzeichnung des Vertrages in der ganzen Nation den Eindruck zu erwecken, als wenn sie mit der Annahme der Bedingung einverstanden wäre, durch die die Bevölkerung in den abzutretenden Gebieten vom Mutterlande losgerissen werde, ohne daß ihnen das Recht der Selbstbestimmung gewährt wird.

Judenfeindliche Ausschreitungen in Ungarn.

BB. Budapest, 20. Mai. (Drahtb.) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch dieser Woche kam es an vier Stellen der Stadt zu schweren judenfeindlichen Ausschreitungen. Die Urheber dieser Pogrome, in deren Verlauf viele Juden getötet und verwundet wurden, waren die „Brachialisten", Anhänger Horthys und seiner reaktionären Genossen. Einige Tage vorher hatten in der ungarischen Stadt Szolnok ähnliche blutige Ausschreitungen gegen die Juden stattgefunden. Über beide Ereignisse bewahrt die Budapester Presse Schweigen, teils weil sie unter Zensur steht, teils weil sie den bedauerlichen Ereignissen zustimmt.

*

Das Elend in Sowjet-Rußland.

GA. Kopenhagen, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Ein aus Rußland zurückgekehrter dänischer Flüchtling berichtet im „Sozialdemokraten" über die Zustände im Reiche der Sowjetregierung: Die Bevölkerung ist gezwungen, wenn sie nicht verhungern will, alle verfügbaren Gebrauchsgegenstände an die Bauern abzugeben, da diese für Papiergeld nichts mehr liefern, sondern nur im Austausch Ware gegen Ware. Die Löhne sind ins Ungeheuerliche gestiegen. Der Schmutz ist allenthalben grauenhaft, das Ungeziefer schlimmer als je. Särge konnte man nur leihweise bekommen, und wenn ein Toter nach dem Kirchhof gebracht war, wurde er einfach auf die Erde geworfen und der Sarg sofort weiter benutzt.

WTB. Kopenhagen, 20. Mai. (Drahtb.) Wie „Berlingske Tidende" meldet, laufen in letzter Zeit von der finnischen Abordnung, die in Moskau mit der Sowjetregierung über den Frieden verhandelt, keine Nachrichten mehr ein. Im Laufe der vorigen Woche wurde nur kurz mitgeteilt, daß einige Mitglieder der Abordnung und ein Sekretär am Fleck-Typhus erkrankten. Die Abordnung ersuchte um sofortige Absendung eines Arztes und der notwendigen Arzneien. Gestern traf eine neue Nachricht ein, daß sich die Verhandlungen infolge der Erkrankung der Mitglieder verzögerten.

Dank an die Reichswehr.

PPN. Berlin, 19. Mai. (Drahtb.) Wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten" erfahren, hat der Reichswehrminister Geßler nach Abschluß der militärischen Handlungen im Ruhrrevier an die Reichswehr folgenden Erlaß gerichtet:

Die militärischen Unternehmungen im westfälischen Industriegebiet sind beendet. Mit der Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände ist, soweit die von der Reichswehr eingeleitete Säuberungsaktion unvollendet blieb, die Sicherheitspolizei beauftragt. Die Reichswehr wird damit von der undankbaren Aufgabe, eigene Volksgenossen zu bekämpfen, entlastet. Es wird für immer ihr Verdienst bleiben, daß sie das Reich vor der im Ruhrgebiet aufgestandenen Gefahr kommunistischer Schreckensherrschaft bewahrt hat. Die Aufgabe war schwer und forderte angesichts des noch immer gegen jedes Eingreifen der Truppe herrschenden Argwohns weiter Kreise von jedem einzelnen das höchste Maß von Disziplin und Entsagung. Der einmütige Dank der befreiten Bevölkerung des bedrohten Gebietes zeigt mir, daß die Reichswehr diesen hohen Anforderungen gewachsen war. Ich spreche daher allen an den Unternehmungen im Industriegebiet beteiligten Verbänden den wohlverdienten Dank für ihre Pflichttreue aus. Ich gedenke besonders der zahlreichen Gefallenen und Verwundeten. Sie sollen zum Schutze ihres Vaterlandes nicht umsonst geblutet haben. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, wie notwendig es ist, die Reichswehr auch in Zukunft als Schutz der deutschen Verfassung und der deutschen Grenze festgeschlossen zu erhalten. Es muß und wird sich in der Oeffentlichkeit mehr und mehr die Ueberzeugung Geltung verschaffen, daß der Truppe für ihren schweren Dienst Anerkennung gebührt, nicht Mißtrauen und Anfeindung. Dann wird auch die Reichswehr nicht als Fremdkörper im Volke empfunden werden, sondern als unentbehrlicher und geachteter Teil des Ganzen, wie es ihr zukommt.

Der Protest gegen die schwarzen Truppen.

Deutsche Nationalversammlung.

GA. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.)

Ueber die heutige 177. Sitzung der Nationalversammlung geht uns von unserer Berliner Abteilung folgender Bericht zu:

Am Regierungstische: Koch, Dr. Köster, Schmidt.

Präsident Fehrenbach eröffnete die Sitzung um 10.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation über die

Verwendung farbiger Truppen in den besetzten Gebieten.

Die Regierung erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation Löbe (Soz.) und Genossen bereit.

Die Interpellation hat folgenden Wortlaut:

„Franzosen und Belgier verwenden auch nach Friedensschluß farbige Truppen in den besetzten Gebieten. Die Deutschen empfinden diese mißbräuchliche Verwendung der Farbigen als eine Schmach und sehen mit wachsender Empörung, daß jene in deutschen Kulturländern Hoheitsrechte ausüben. Für deutsche Frauen und Kinder — Mädchen wie Knaben — sind diese Wilden eine schauerliche Gefahr, die ihre Ehre, Leib und Leben, Reinheit und Unschuld vernichten. Immer mehr Fälle werden bekannt, in denen farbige Truppen deutsche Frauen und Kinder schänden, Widerstrebende verletzen, ja töten. Nur der kleinste Teil der begangenen Scheußlichkeiten wird gemeldet. Schamgefühl, Furcht vor gemeiner Rache schließt den unglücklichen Opfern den Mund. Auf Geheiß der französischen und belgischen Behörde sind in den von ihnen besetzten Gebieten öffentliche Häuser errichtet, vor denen farbige Truppen sich in Scharen drängen: Dort sind deutsche Frauen ihnen preisgegeben! Diese Zustände sind schandbar, erniedrigend, unerträglich. In der ganzen Welt erheben sich immer mehr entrüstete Stimmen, die diese unauslöschliche Schmach verurteilen."

Zur Begründung erhält das Wort die

Abg. Frau Röhl (Soz.): Der Interpellation haben sich sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Unabhängigen, angeschlossen. (Hört, hört!) In einer Zeit, wo wir in Frieden aufatmen zu können glaubten, muß uns die Verwendung schwarzer Truppen auf das tiefste empören. Derartige kleinliche Maßnahmen der Nachsucht verletzen doppelt und dreifach. Der Völkerhaß wird dadurch nur gesteigert, während wir ihn aus der Welt schaffen wollen. Auf die Männer der Frauen, die dort vergewaltigt werden, wird keine Rücksicht genommen. Massenhaft sind uns tragische und schauderhafte Vorkommnisse zur Kenntnis gekommen, so daß man sich sträubt, darüber nachzudenken, und ganz ungern davon spricht. Manche Schulmädchen, die in Begleitung ihrer Lehrerinnen Ausflüge machten, mußten sich vor Marokkanern, die sie zu überfallen drohten, flüchten. Diese Maßnahmen der Belgier und Franzosen müssen in allen Ländern, namentlich mit starker Frauenbewegung, Empörung hervorrufen. Wir sprechen nicht aus Rassenhaß, den wir gerade unserem Programm ablehnen, und wenden uns nicht gegen die schwarzen Menschen als solche. Aber wir wissen, daß Sitten und Gebräuche, Kultur und Moral des Abendlandes anders sind als bei den Senegalnegern und Arabern. Frankreich und Belgien sind und bleiben schuldig in unseren Augen. Wir überheben uns damit nicht, wie die Abgeordnete Frau Zietz einmal meinte, sondern wir wollen uns lediglich gegen die Schandtaten und Gewalttätigkeiten, begangen an unseren Frauen, verwahren. Wir wünschen, daß das besetzte Gebiet und seine Einwohner von diesem unwürdigen Joch befreit werden. (Beifall.)

Die Interpellation wird beantwortet vom

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Köster:

Die Regierung ist den Interpellanten dankbar, daß sie ihr Gelegenheit gegeben haben, ihre Meinung kundzutun in einer Frage, die seit vielen Monaten auf dem deutschen Volke lastet und seit einigen Wochen auch die Meinung der Neutralen und unserer Gegner erregt. In den letzten Tagen wurde berichtet, daß in der Truppenzusammensetzung Aenderungen eingetreten sind. Nach dem, was wir bis gestern abend erfahren haben, kann von einer solchen Umgruppierung schwarzer oder farbiger Truppen keine Rede sein. (Lebhaftes Hört, hört!) In Mainz und Worms liegen noch zwei schwarze Senegalneger-Regimenter, in Ludwigshafen und in Germersheim liegt ein Bataillon gemischter gelber Truppen und Madagassen. Im übrigen besetzten Gebiet sind noch 16 Regimenter brauner Truppen, Algerier, Marokkaner und Sudanesen. (Hört, hört!) Auch für die deutsche Regierung handelt es sich nicht um einen Rassenkampf gegen die Schwarzen an sich. In eine öde Rassenhetze einzutreten, daran hindert mich schon die Erinnerung an das, was unsere Auslands- und Kolonialdeutschen jahrzehntelang in Afrika zusammen mit den Schwarzen wirtschaftlich geleistet haben, und an das, was Hunderte und Tausende dieser schwarzen Truppen gemeinsam mit den deutschen Soldaten bei der Verteidigung unserer Kolonien getan haben. Ohne alle Uebertreibung müssen wir jedoch vor der Oeffentlichkeit feststellen, daß die Verpflanzung von ungefähr 50 000 Mann farbiger, fremdrassiger Truppen in das Herz des weißen Europa

ein Verbrechen am Gesamteuropa

ist. (Lebhafte Zustimmung.) War schon im Kriege die von Frankreich zur höchsten Ausdehnung gebrachte Verwendung farbiger Truppen ein gefährliches und auch von vielen Außerdeutschen verurteiltes Experiment, so ist die Verwendung schwarzer Truppen jetzt nach Friedensschluß gegenüber einer friedlichen Bevölkerung nichts weiter als ein Verbrechen. (Sehr wahr!) Es ist ein seelisches Verbrechen, ein seelischer Fußtritt, wenn man ein Volk, das ein Jahr lang ökonomisch und national ausgeplündert und bedrückt worden ist, nun auch noch im Frieden unter die Herrschaft von 50 000 Schwarzen setzt. Abgesehen davon, ist die dauernde Verwendung von 50 000 Mann einer fremden Rasse eine große Gefahr nicht nur für Deutschland, sondern für Europa. Die fortgesetzten Gewalttätigkeiten, die Ermordung harmloser Bürger, Vergewaltigungen von Frauen, Mädchen und Knaben, das riesenhafte Anwachsen der Prostitution, die Einrichtung zahlreicher Bordelle, auch in den kleinsten Städten, sowie die rapide Verbreitung von Geschlechtskrankheiten schwerster Art (Hört, hört!) stellen eine Politik Frankreichs gegen Deutschland dar, die man nur als rücksichtslose und mit allen Mitteln geführte

Fortsetzung der Kriegsführung mitten im Frieden

bezeichnen kann (Sehr richtig!), einer Kriegsführung, die, wenn nicht zum Ziele, so doch zur Folge hat, daß der deutsche Volkskörper an seinem westlichen Rande dauernd dem Siechtum entgegengeht. Die deutsche Regierung konstatiert, daß nicht nur in Deutschland, sondern auch im neutralen Auslande die Männer und Frauen diesen „schwarzen Wahnsinn", wie es eine schwedische Zeitung nennt, ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden beginnen. Leider haben die aus Amerika und England, Schweden und Norwegen kommenden Proteste auf die Franzosen ebensowenig Eindruck gemacht wie die immer wiederholten Einsprüche, die die deutsche Regierung seit der Besetzung durch den Reichskommissar im Rheinland und vorher durch die Waffenstillstandskommission bei der französischen Regierung eingebracht hat. Dabei können die Franzosen sachliche Gründe für die Belassung dieser farbigen Truppen im besetzten Gebiete nicht anführen. Frankreich hat heute noch ein durch keinerlei Abrüstung geschwächtes, intaktes weißes Heer. Wenn Frankreich mit den idealen Grundsätzen der Abrüstung, die angeblich seinen politischen Ideengängen entsprungen sind, ernst machen will, dann kann ich wohl im Namen nicht nur Deutschlands, sondern auch anderer Völker, erklären, wenn wir den Franzosen empfehlen, daß sie

die Abrüstung bei diesen schwarzen, europafremden Truppen beginnen

mögen. (Lebhafte Zustimmung.) Ich habe mit Franzosen über das Problem gesprochen. Es wurde mir gesagt, daß gerade bei schwarzen Truppen die Disziplin besser sein soll. Darauf habe ich geantwortet, daß wir eine Minderdisziplin der weißen Truppen gern in Kauf nehmen würden, wenn wir endlich von den Schwarzen befreit würden. Deutsche und französische Industrielle und Kaufleute sitzen in Paris zusammen, um über die wirtschaftlichen und kommerziellen Verhandlungen zu beraten. Auf diese Verhandlungen legt die französische Regierung ebenso großen Wert wie die deutsche. Die Franzosen sollten aber bedenken, daß man in einer wirtschaftlichen Solidarität nicht arbeiten kann, wenn zu gleicher Zeit die politische Solidarität mit Füßen getreten wird. (Lebhafte Zustimmung.) Die deutsche Regierung hat vom ersten Tage der Verwendung schwarzer Truppen an Einsprüche erhoben. Ohne Erfolg! Wir müssen weiter die Oeffentlichkeit der Welt über diese Schande aufklären. Wir wollen uns an den Völkerbund wenden. Zwar steht er nur auf dem Papier. Er hat aber schon unter dem Vorsitze von Fritjof Nansen Verhandlungen begonnen über den Rücktransport deutscher und russischer Kriegsgefangener. Der Völkerbund wird also lebendig. Mit seinem moralischen Druck soll er dafür sorgen, daß diese schwarzen Truppen zurückgezogen werden.

Unsere Brüder im Westen müssen von diesem Joch befreit werden.

Wären sie nicht seelisch zerrüttet und müde, so hätten sie sich schon kräftig dagegen gewehrt. Auch in Deutschland würde ein ganz anderes Echo erklungen sein, wenn man nicht im ganzen Lande so müde wäre. Jetzt, wo die Nationalversammlung zu Ende geht, wollen wir unseren Brüdern im Westen sagen, wir hoffen mit ihnen, daß diese Zustände aufhören.

Abg. Frau Zietz (Unabh. Soz.): Wir verurteilen Sittlichkeitsverbrechen bei uns wie bei den Farbigen. Deutsche Soldaten haben in Frankreich ähnliche Dinge begangen. (Lärmende Unruhe. Abg. Bruckhoff ruft: Unerhörte Gemeinheit! Präsident Fehrenbach rügt diesen Ausdruck.) Wir lehnen jeden Rassenhaß ab, der gerade von der deutschen Regierung bisher geschürt wurde. (Neuer Lärm. Zurufe: Schämen Sie sich!) Die deutsche Kolonialpolitik ist eine ununterbrochene Kette von Verbrechen gegen die Schwarzen gewesen. (Lärm. Die Abgeordneten verlassen den Saal.) Der Schwarze ist durchaus kulturfähig und auch treu. (Zuruf: Heiraten Sie sich doch an! Heiterkeit.) Schuld sind alle kapitalistischen Regierungen. (Lachen.)

Abg. Frau Mende (Deutsche Vp.): Den Schwarzen geben wir keine Schuld, sondern den Kulturnationen, die sie uns geschickt haben. Wie irgendein Mensch ein Wort der Verteidigung für die Zustände im besetzten Gebiet haben kann, ist mir unklar. Es ist unerhört, was deutsche Frauen und auch die Männer — diese vielleicht noch mehr als jene — darunter zu leiden haben. Diese Zustände sind eine Schmach, und wir müssen alles tun, sie zu beseitigen. Das Zentrum könnte sich wohl einmal an das Oberhaupt der katholischen Kirche wenden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Frau Zietz (Unabh. Soz.): Es ist eine vollständige Verdrehung der Tatsachen (Stürmisches Gelächter), zu behaupten, daß ich die Vorgänge gutgeheißen hätte. (Zuruf: Aber entschuldigt! Unruhe.) Ich verurteile Brutalitäten, ob sie von Weißen oder Schwarzen kommen.

Abg. Bruckhoff (Dem.) zur persönlichen Bemerkung: Ich hatte der Abgeordneten Frau Zietz zugerufen: Unerhörte Gemeinheit! (Sehr richtig!) Frau Zietz hat mir unterstellt, ich hätte damit die Gemeinheit der deutschen Soldaten treffen wollen. Das ist mir nicht eingefallen. Ich bin lange genug im feindlichen Lande gewesen, um zu wissen, daß derartige Gemeinheiten von deutschen Soldaten nicht verübt worden sind. Außerdem muß jede anständige Frau und jeder anständige Mann der Nationalversammlung das Empfinden haben, Frau Zietz habe mit dieser Rede die unerhörten Gemeinheiten der Neger decken wollen. (Sehr richtig!)

Abg. Laverrenz (Deutschnat.) begründete die gemeinsame Interpellation aller Parteien, mit Ausnahme der Unabhängigen, über die

Maßnahmen der internationalen Schleswigkommission.

Diese hat nach Berichten der Presse in der ersten Abstimmungszone von Schleswig bereits dänische Gesetze und die dänische Kronenwährung eingeführt, obwohl der staatsrechtliche Uebergang dieses Gebiets an Dänemark noch nicht vollzogen und insbesondere Grenzen gegen Deutschland noch nicht festgelegt sind. Das ist ein

unerhörter Bruch des Friedensvertrages.

(Sehr richtig!) Gegen die Abtretung der vier reindeutschen Gemeinden an der Grenze zwischen erster und zweiter Zone hat sich die Bevölkerung bereit erklärt, eventuell mit dem Mittel der Arbeitseinstellung zu kämpfen.

Reichsminister des Aeußern Dr. Köster: Die in der Interpellation angeführten Tatsachen sind, soweit sie die erste Zone betreffen, richtig. Von heute ab wird in der ersten Zone die Kronenwährung in Kraft treten. Es war für uns keine Möglichkeit gegeben, einen Aufschub dieser Maßnahmen durchzusetzen. Sofort, als wir hörten, daß diese Maßnahme erwogen wurde, waren wir von der Tragweite eines solchen Entschlusses überzeugt. Dies allein wäre genug gewesen, uns dagegen zu stemmen. Es handelt sich aber um einen Schritt, der weder mit dem Geist noch mit dem Wortlaut des Friedensvertrages zu vereinbaren ist. Die Souveränität in Schleswig ist trotz der dänischen Besetzung noch bei Deutschland verblieben. Wir wissen, daß heute die Entscheidung

über die Grenze Nordschleswigs in Paris bereits gefallen ist. Aber wir wissen noch nicht, wie sie aussieht. Nach den früheren Abmachungen mit der dänischen Regierung sollten die Grenze und die Währung vor der Hand unverändert bleiben. Diese gerade Linie scheint man seitens der internationalen Kommission oder seitens der dänischen Regierung verloren zu haben. Wir haben sofort zum Ausdruck gebracht, daß diese Aenderung für uns unannehmbar ist. Unsere Haltung war um so unanfechtbarer, als die Maßnahmen allen speziellen Abmachungen der internationalen Kommission mit unserem früheren Vertreter in Kopenhagen widersprechen. Alle unsere Versuche, den Herren der Kommission die Unklugheit und Unzulässigkeit der Maßnahmen von wirtschaftlicher und politischer Seite aus klar zu machen, hatten jedoch kein Ergebnis. Unsere Finanzsachverständigen wurden in Flensburg nicht mehr abgewartet, sondern die Maßregel einfach durchgeführt. Das Recht ist in diesem Falle unzweifelhaft auf unserer Seite, aber leider nicht die Macht zur Durchführung dieses Rechts. Wir müssen die unrechtmäßige Maßregel hinnehmen, müssen aber aussprechen, daß wir sie als Rechtsbeugung empfinden. Am schwersten werden von dieser Maßregel zweifellos unsere noch in der ersten Zone amtierenden Beamten betroffen. Diese haben wir in letzter Zeit zum allergrößten Teil zurücknehmen müssen. Sie haben bisher dort oben auf verlorenem Posten tapfer ausgehalten. Die wirtschaftlichen Folgen für die zweite Zone haben wir versucht auf ein Minimum zu beschränken. Die Gefahr ist, daß die Kronenwährung, die von heute ab wenige Kilometer nördlich Flensburgs eingeführt ist, nach Flensburg übergreift und dort zu phantastischen Preisen führt. Wir haben erreicht, daß im Süden der ersten Zone eine fast hermetische Abschließungslinie errichtet ist, und wir können hoffen, daß die wirtschaftlichen und finanziellen Schäden auf ein Minimum reduziert werden. Ferner ist es uns gelungen, die Kommission zu überzeugen, daß, wenn die erste Zone wirtschaftlich an Dänemark fällt, die zweite wieder fest an das deutsche Wirtschaftsgebiet angeschlossen werden muß. Das war bisher nicht der Fall. In der zweiten Zone herrschte bis jetzt die internationale Kommission mit ihrem Wirtschaftssystem. Auch in Paris hat die Regierung alles getan, um den dänischen Ansprüchen entgegenzutreten. Die Bevölkerung der zweiten Zone bis tief in die erste Zone hinein hat sich in geradezu musterhafter Einheit gegen die Internationalisierung ausgesprochen. Selbst der Generalstreik, auch der Bürgerlichen, war dagegen erwogen. Wir haben den besten Sachverständigen aus Nordschleswig, Tiedje, nach Paris geschickt. Er hat alles getan, was möglich war. Bald wird ja die internationale Kommission das Land verlassen. Wenn der Oberste Rat in Paris die vier umstrittenen Kirchspiele an Dänemark gibt, wird in Deutschland keine Ruhe sein, bis diese unzweifelhaft deutschen Gebiete wieder mit uns vereinigt sind. (Lebhafter Beifall.)

Eine Besprechung der Interpellation wurde nicht beantragt.

Das Deutschtum im Osten.

Abg. Bodimann (Dem.) begründete eine Interpellation, die Abhilfe gegen die Verletzung des Friedensvertrages in den an Polen abgetretenen Gebieten in Oberschlesien verlangt und zu dem Zwecke auch wirksame wirtschaftliche Maßnahmen fordert. Die Rechte der Bevölkerung in dem ehemaligen deutschen Osten werden entgegen dem Friedensvertrag andauernd aufs schwerste verletzt. Das Bemühen tritt hervor, die Deutschen zur Abwanderung nach dem Westen zu nötigen. Auch hier wird der Friedensvertrag nach allen Richtungen hin verletzt.

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Köster: Mehrere Punkte sind bereits bei den Alliierten besprochen, und wo sich irgendwie eine Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung über die Verletzung des Friedensvertrages ergibt, wird die Regierung es weiter tun. Sie ist auch entschlossen, gegen die Polen alle möglichen Druckmittel auf wirtschaftlichem Gebiete anzuwenden, um sie zur Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen zu bestimmen. Die Zurücksetzung deutsch-polnischer Staatsbürger deutschen Stammes ist eine Tatsache, und sie widerspricht dem Friedensvertrage, nachdem alle polnischen Bürger gleichberechtigt sein müssen. Die Polen mögen sich darüber klar sein, daß auch in Deutschland sehr erhebliche polnische Minderheiten wohnen. Was würden die Polen sagen, wenn gegen diese Minderheiten gleiche Maßnahmen angewandt würden? Die lange Hinauszögerung der Besetzung und des Korridorverkehrs sind in Paris besprochen worden. Wir haben unseren Wunsch, sie bald zu regeln, nachdrücklich geltend gemacht. Ehe wir auf andere Verhandlungen eingehen, müssen diese wichtigsten Fragen erst erledigt werden. Auch wurden durch den Reichs- und Staatskommissar über den Eisenbahnverkehr im Korridor Vorstellungen erhoben. Auch die polnischen Umtriebe in Oberschlesien sind Tatsache, und die Regierung hat die interalliierte Kommission nachdrücklich auf diese Gefahren aufmerksam gemacht. Der Vorsitzende dieser Kommission in Oberschlesien, der französische General Frond, hat darauf erklärt, solange er an der Spitze dieser Kommission in Oberschlesien stünde, würde kein polnischer Soldat das Abstimmungsgebiet betreten. Die deutsche Regierung hofft, daß dieser französische General sich an sein Wort halten wird. Auch daß eine weitverzweigte Ausfuhrorganisation besteht, ist Tatsache und wurde der internationalen Kommission mitgeteilt. Auch Vorstellung deswegen ist in London, Paris und Rom erhoben. Auch Eingriffe in die Rechtspflege sind richtig, und die Richter, die ihre Tätigkeit eingestellt haben, bedienen sich eines Rechtes, das ihnen der Friedensvertrag ausdrücklich zugesteht. Auch hier haben wir Vorstellungen erhoben, um die Wiederaufnahme einer geordneten Rechtspflege zu ermöglichen. Ferner wegen der Mandatsausübung oberschlesischer Abgeordneter haben wir Vorstellungen erhoben. General Frond hat aber erwidert, der Oberste Rat habe so beschlossen, und danach habe er die Erlaubnis zur Reise der Abgeordneten nicht erteilen können. Die Verteilung der Kohle hat der Wiedergutmachungsausschuß in Paris für sich in Anspruch genommen. Er kann aber nach dem Vertrage nur bestimmen, wieviel Kohlen Deutschland zu liefern hat, und hat nicht das Recht, über die Lieferung von Kohlen aus bestimmten Kreisen Deutschlands zu verfügen. Die Regierung hat dagegen Einspruch erhoben, und über diesen Einspruch wird zurzeit verhandelt. Die Verhandlungen führt der Reichskommissar für Kohlenlieferungen in Paris. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Es folgte die Interpellation des Zentrums über die

Zustände in den Kreisen Eupen und Malmedy.

Abg. Frau Schmitz (Ztr.) führte zur Begründung der Interpellation aus: Trotz der hier erhobenen Proteste besteht die ungerechte Verfügung der Besatzungsbehörde in Eupen und Malmedy, die eine ungeheuerliche Härte für die betroffenen Personen darstellen, ungeschwächt weiter. Die dort vorkommenden Ungerechtigkeiten sind in keiner Weise durch den Friedensvertrag zu decken. (Zustimmung.) Der Friedensvertrag sieht die Ausübung des Selbstbestimmungsrechts, aber nicht die Ausweisung von deutschfühlenden Personen vor. Noch immer schmachten Arbeiterführer lediglich wegen ihrer Meinungsäußerungen auf Grund des Friedensvertrages im Gefängnis. Ein hoher, angesehener Bürger aus Monschau, Dr. Ziegler, der also gar nicht in dem strittigen Gebiete wohnt, wurde sogar nach einem Vortrag, in dem er sich mit den Bestimmungen des Friedensvertrages objektiv beschäftigte, in Köln verhaftet. (Lebhaftes: Hört, hört!) Solche Maßnahmen müssen uns von dem wirklichen Frieden, den wir als Deutsche und Freunde der Menschlichkeit wünschen, immer weiter entfernen. (Lebhafte Zustimmung.)

Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in der belgischen Kammer war immer die Rede von einer Wiedervereinigung der Kreise mit Belgien. Die Kreise haben niemals zu Belgien gehört, ebensowenig zu den Niederlanden. Sie sind deutsch und haben vorübergehend nur einmal zu Frankreich gehört. Die Regierung hat einwandfreies Material dafür, daß die belgische Regierung die freie Abstimmung sabotiert. Die Schikanen und Ausschreitungen mehren sich von Tag zu Tag. Wir haben bei der belgischen Regierung, der Friedenskonferenz und dem Völkerbund protestiert.

Es folgte die Interpellation der Abgg. Schultz-Bromberg und Genossen (Deutschnat.) betreffend die Feier des 1. Mai und die Erteilung von Urlaub an Arbeiter und Beamte in den Staatsbetrieben am 1. Mai.

Reichsarbeitsminister Schlicke erklärte, die Interpellation innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantworten zu wollen.

Abg. Schultz-Bromberg (Deutschnat.): Dann hat die Regierung ein schlechtes Gewissen und will sich vor der Beantwortung drücken. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, für die Aufrechterhaltung der Arbeit am 1. Mai zu sorgen. (Lärm bei den Unabhängigen.)

Präsident Fehrenbach: Diese Aeußerungen sind geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig.

Abg. Leppelmann (D. Vpt.) stimmte dem Abgeordneten Schultz zu.

Abg. Henke (Unabh.) begründete einen gestern eingebrachten Antrag Geyer-Leipzig, betreffend sofortige

Aufhebung des Ausnahmezustandes

in allen Teilen des Reiches.

Abg. Loebe (Soz.) erklärte, mit einem großen Teil seiner Partei für den Antrag zu stimmen.

Reichsminister Koch: Es ist nicht angängig, den Ausnahmezustand überall aufzuheben, da die Wahlen gesichert werden müssen. Doch soll geprüft werden, wieweit eine Milderung möglich ist.

Abg. Geisling (Ztr.) sprach sich gegen den Antrag aus.

Abg. Schulz-Gävernitz stimmte dem Minister bei.

Der Antrag wurde mit den Stimmen der stark besetzten sozialdemokratischen Parteien angenommen.

Es wurde dann abgestimmt über den Antrag des Ausschusses, die nachgesuchte Genehmigung zur Einleitung eines Gerichtsverfahrens gegen den Abg. Braß nicht zu erteilen. Die Abstimmung blieb zweifelhaft. Beim Hammelsprung ergab sich bei 207 Stimmen die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Erledigt wurden weiter die Gesetzentwürfe betreffend Erweiterung der Verordnung über eine Militäramnestie, betr. Entschädigungsansprüche verhafteter oder verurteilter Elsaß-Lothringer, betreffend die Erteilung einer Kreditermächtigung, betreffend Beendigung des Kriegszustandes zwischen Deutschland und Costarica und betreffend patentamtliche Gebühren in allen drei Lesungen. Der Gesetzentwurf über den Personalstand wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der Einspruch des Reichsrates gegen die Bereitstellung von 500 000 Mark zur Errichtung einer wissenschaftlichen Abteilung für Volksbildung an der Universität Frankfurt a. M. wurde dem Verfassungsausschuß überwiesen. Erledigt in zweiter und dritter Lesung wurden die Reichshaushaltsrechnungen 1916 und 1917 und die Berichte der Reichsschuldenkommission, ferner der Bericht des Ausschusses für Volkswirtschaft über Heraufsetzung des Grundlohnes und Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Krankenversicherung und der Bericht desselben Ausschusses über den vorbereiteten Reichswirtschaftsrat.

Erste Beratung eines Gesetzentwurfes betreffend das Abkommen mit der russischen föderalistisch-sozialistischen Sowjetrepublik über die Heimschaffung der beiderseitigen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten.

Abg. Henke (Unabh.) wünschte Anknüpfung sofortiger Beziehungen mit Sowjetrußland.

Abg. Scheidemann (Soz.): Das Auswärtige Amt möge alles versuchen, daß wir mit Sowjetrußland in ein klares und erträgliches Verhältnis kommen.

Das Gesetz wurde in allen drei Lesungen angenommen, ebenso dasjenige über den gegenseitigen Gefangenenaustausch mit der lettischen Republik.

Nächste Sitzung: Morgen 9½ Uhr vormittags. Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und anderes.

Schluß nach 3 Uhr.

*

Keine Aufhebung des Belagerungszustandes?

BB. **Berlin**, 20. Mai. (Drahtb.) Die „Natl. Ztg.“ schreibt: Bei den heutigen Verhandlungen in der Nationalversammlung ist es zu einer Verwicklung wegen des Antrags des unabhängigen Abgeordneten Geyer-Leipzig über die Aufhebung des Ausnahmezustandes gekommen. Der Antrag, die Reichsregierung um sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in allen Teilen des Reiches zu ersuchen, wurde mit den Stimmen der Unabhängigen und Mehrheitssozialisten angenommen, während ein großer Teil der Demokraten sich im Reichstagsrestaurant befand. (Siehe den Sitzungsbericht. Red. d. G.-A.) Die Demokratische Partei erblickt nun in der Tatsache, daß die Mehrheitssozialisten den unabhängigen Antrag angenommen haben, ein Zeichen der Disziplinlosigkeit und der politischen Ungeschultheit der Mehrheitssozialisten, die selbst wiederholt erklärt haben, daß sie die Notwendigkeit von bestimmten Sicherungsmaßnahmen bei den Wahlen einsehen. (Diese politische Ungeschultheit können wir alle Tage sehen, wenn mehrheitssozialistische Blätter gegen eine Regierung polemisieren, in der ihre eigene Partei ausschlaggebend ist.) Sowohl die Demokratische Partei wie die demokratischen Minister haben nun das Ergebnis der Abstimmung mit peinlicher Ueberraschung zur Kenntnis genommen. Besonders der Reichsminister des Innern Koch hat sich in sehr energischer Weise gegen das Vorgehen der Sozialdemokraten ausgesprochen. Die demokratische Fraktion hat auch sofort eine Aktion eingeleitet, um die Folgen dieses Beschlusses zu verhüten. Eine Fraktionssitzung der Sozialdemokratischen Partei ist im Laufe des Nachmittags zusammengetreten, um über die weiteren Maßnahmen zu beraten. Im Laufe des heutigen Abends dürfte sich auch die Reichsregierung mit der Frage beschäftigen. Da der von der Nationalversammlung angenommene Antrag nur dahin lautet, die Reichsregierung zu ersuchen, den Ausnahmezustand aufzuheben, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Reichsregierung in ihrer heutigen Beratung den Beschluß fassen wird, diesem Ersuchen nur insoweit nachzugeben, daß der Ausnahmezustand gemildert werden soll.

Zur Hebung der Bautätigkeit.

WTB. **Berlin**, 20. Mai. (Drahtb.) Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung beantragte die Regierung, die Nationalversammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß der Reichsfinanzminister außer der im Notetat bewilligten 200 Millionen zur Wiederbelebung der Bautätigkeit durch Gewährung von Reichsdarlehen zur Schaffung neuer Wohnungen und Fertigstellung angefangener Bauten weitere 450 Millionen Mark zur Verfügung stellt, ferner soll die Versammlung sich darüber schlüssig werden, daß die insgesamt aus Reichsmitteln aufzuwendenden 650 Millionen Mark dem Reiche durch Abgaben vom bebauten Grundbesitz bis 1925 wieder zuzuführen sind. Der Ausschuß erklärte sich mit dem Antrage der Regierung einverstanden.

Dem Bürgertum ins Stammbuch.

Dem „Hannov. Courier“ wird von beteiligter Seite geschrieben:

„Seit über vier Wochen schlage ich mich mit meiner Truppe mit dem, was sich hochtrabend die rote Armee nennt, herum. Erst zehn Tage in Düsseldorf, dann zogen wir nach Norden, erkämpften uns im schrecklichen Häuserkampf in einem Marsch den Weg bis Wesel. Nun stehen wir wieder dicht vor Düsseldorf. Die rote Armee ist zusammengebrochen, und es ist jetzt wohl an der Zeit, ein offenes Wort zu sprechen darüber, was wir in dieser Zeit erlebt — nicht militärisch, davon später —, und welche Gefühle uns, die wir die Kommunisten zum Teufel gejagt, beim Abschluß des Dramas bewegen. Uns alle, vom höchsten Offizier bis zum jüngsten Freiwilligen, erfüllt nur ein Gefühl: das des Ekels und der Verachtung über das Verhalten der Bürgerschaft und der Landbevölkerung in der ganzen Gegend, wo wir gekämpft haben. Wohl haben sie uns als Befreier begrüßt und uns freundlich bewirtet. Aber als es hieß, Opfer zu bringen an Gut und Blut, da waren sie nicht zu haben. Wo sind die Zeitfreiwilligen, um die wir so dringend baten, unsere gelichteten Reihen zu verstärken? Von den 400 Mann in Düsseldorf — eine erbärmlich geringe Zahl für die große Stadt — sind mit keine zehn gefolgt, und unterwegs sind es nicht viel mehr geworden. Wo waren, wo sind die Einwohnerwehren? Nur eine weiß ich, die ihre Pflicht vollends getan, das ist die von Hamborn. Sie ist mit uns gezogen, hat mit uns gekämpft und geblutet. Ihr Führer, ein Mann voller Tatkraft und Unternehmungslust, ist bei Wesel gefallen. Ehre dem Andenken dieses Mannes, und unauslöschlichen Dank seiner tapferen Schar. Aber die übrigen? Ueberall haben sie, wo sich nur ein Roter zeigte, kampflos die Waffen gestreckt, waren nichts weiter als Waffendepots für die Roten. Auch dort, wo wir vor den Roten erschienen, erklärten sie, nicht kämpfen zu wollen, und mußten entwaffnet werden. Einer meiner Offiziere kam nachmittags in ein Dorf im Norden Wesels, um dort eine Brücke zu besetzen. Seine Leute waren derartig ermüdet, daß sie sich auf Posten nicht mehr wachhalten konnten und trotz besten Willens immer wieder einschliefen. Da ließ er im Dorfe zusammentrommeln, was einmal Offizier gewesen war. Es meldeten sich ca. 20. Auf seine Bitte, für die ermüdeten Leute einzutreten, ging es ihm aber wie damals in der heiligen Schrift jenem, der Gäste laden wollte zur Hochzeit. Der eine hatte ein junges Weib genommen, der andere ein Joch Ochsen gekauft, ein jeder hatte einen Vorwand. Da ging er auf die Straße zu den Kindern: „Jungens, meine Soldaten sind seit drei Tagen unterwegs, sind so müde, daß sie immer einschlafen; wollt ihr ihnen wachen helfen!“ Und mit Jubel sind sie mitgezogen und haben für uns gewacht.

Am Yssel-Kanal sollten wir Stellungen ausheben, ich hatte aber nur einige Mann, die ich zum Postendienst gebrauchte, und bat die Bauern, graben zu helfen. Einige haben es mir zugesagt, es ist aber keiner gekommen, obwohl weit und breit noch kein Feind war. Und noch eines Mannes verdient Erwähnung getan zu werden; das ist der Bürgermeister von Wesel. Ein jedes Kind kennt ja seinen Namen, in dieser Geschichte heißt er Popelbaum! Wir waren auf das nördliche Lippeufer zurückgegangen, um uns dort zwecks erneuten Vorgehens mit anderen Reichswehrtruppen zu vereinigen. Spartakus drohte, die Stadt mit Artillerie zu beschießen, wenn wir nicht räumten, und mehrmals kam der Bürgermeister zum Oberbefehlshaber und bat flehentlich darum, die Stadt zu räumen. Dazu schreibt das Weseler Blatt: „Als die Feinde sich der Stadt näherten, eilte die gesamte waffenfähige Bürgerschaft auf die Wälle, die Stadt zu verteidigen, und die Frauen trieben die Säumigen an.“ So zu lesen in der Stadtchronik von siebzehnhundertsoundsoviel. Nein, der Bürger von heute, der bleibt schön zu Hause oder flaniert in den Straßen mit den Mädchen, oder sitzt im Café, und wenn es schießt, kriecht er in den Heldenkeller, und wenn nachher sein Schaufenster ein Loch hat, dann fragt er nur: „Wer bezahlt mir den Schaden?“ Und Spartakus schoß, ganz richtig mit Kanonen. Trommelfeuer haben einige Helden es genannt. Es sind auch ein paar Häuser beschädigt, und leider haben auch ein paar unschuldige Menschenleben daran glauben müssen. Aber was ist das alles gegen den Terror, gegen die Plünderungen, die Spartakus z. B. in Duisburg ausgeübt hat? Davon laßt euch einmal erzählen, ihr lieben Weseler Bürger! Dann werden euch die Augen wohl aufgehen, was besser ist, ein paar Granaten oder die Herrschaft der Roten. Und wenn ich jetzt höre: die Roten plündern, dann freue ich mich von Herzen. Gott verzeihe mir diese Sünde. Aber nur, wenn der Bürger am eigenen Leibe erfahren hat, was der rote Terror zu bedeuten hat, wird er aufwachen und zur Vernunft kommen. Sonst wird es ihm ergehen wie der Bürgerschaft dort drüben in Rußland. All diese Erfahrungen haben uns bitter gemacht und wohl hundertmal die Frage aufgedrängt: „Für wen schlägst du dich eigentlich, für wen schickst du die Leute, die deiner Führung anvertraut sind, in den Tod?“ Niemals für ein Bürgertum, für den Besitzenden, wenn er nicht gewillt ist, für das Seine einzutreten mit Gut und Blut, niemals, wenn er sich nicht mannhaft persönlich in den Dienst des großen Gedankens stellt, der uns alle beseelt: Das Volk zur Ruhe und Arbeit zurückzuführen, daß aus den Trümmern unseres Vaterlandes ein neues Reich erstehe. — Das mußte einmal offen gesagt werden.“

Deutsches Reich.

Wann tritt der neue Reichstag zusammen?

ITA. **Köln**, 20. Mai. (Drahtb.) Wie der „Rheinischen Ztg.“ gemeldet wird, beabsichtigt die Reichsregierung, den Präsidenten Fehrenbach zu veranlassen, in Anbetracht der am 21. Juni zusammentretenden Konferenz in Spa den neugewählten Reichstag schon 10 Tage nach der Wahl, also am 16. Juni, einzuberufen.

Die neuen Seifenpreise.

PPN. **Berlin**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: Die Herstellung der Seife hat sich in den letzten Monaten durch die erhöhten Verarbeitungs- und Rohstoffkosten, die bisher infolge alter Bestände auch gegenüber dem jetzigen gebesserten Stande der Valuta unter den jetzigen Weltmarktpreisen zugeteilt werden konnten, weiter verteuert. Ein Stück K.-A.-Seife von 100 Gramm wird nunmehr im Kleinverkauf 2,00 Mark, ein Stück Feinseife im gleichen Gewicht 5,00 Mark kosten, während der Preis der Kernseife für ein Stück ebenfalls 5,00 Mark beträgt. Der Preis des K.-A.-Seifenpulvers ist 2,50 Mark für 250 Gramm. Die Preise sollen nicht mehr wie bisher auf die Seife gedruckt werden, einmal weil die dazu nötigen Aenderungen an den Maschinen zu lange Zeit erfordern, andererseits aber auch, weil die aufgedruckten Seifenpreise sich leicht entfernen lassen und ein wirklicher Konsumentenschutz nicht möglich ist. Stattdessen soll das Publikum künftig über die jeweils geltenden Preise durch die Tageszeitungen unterrichtet werden.

Fehrenbach über Erzberger.

In unserer Samstag-Morgennummer brachten wir die Drahtmeldung, die Fehrenbach über seine Aeußerungen über Erzberger an die „Köln. Volksztg.“ gesandt hat. Ein Hörfehler bei der telephonischen Uebermittlung hat in unserer Wiedergabe den Sinn der Fehrenbachschen Worte entstellt. Der Satz muß richtig lauten: „Von unehrlichem Spiel war kein Wort gesagt oder angedeutet.“

Zeitungsankäufe.

Sk. **Köln**, 20. Mai. (Drahtb.) Die „Kölnische Volkszeitung“ ist heute in den Besitz der Firma Otto Wolff übergegangen, hinter der ein Bankenkonsortium der Kölner Großbanken steht, das die Zeitung in eine Aktiengesellschaft umwandeln will. Als Kaufpreis wird die Summe von 3 Millionen Mark genannt. Die bisherigen Verleger Bachem führen lediglich die Buchdruckerei weiter. (Es ist zu vermuten, daß die „Kölnische Volkszeitung“, die bisher schon stark rechts gerichtet war, jetzt ganz zum Organ der vom Zentrum abgesplitterten Christlichen Volkspartei wird. Daß die alte Verlagsfirma, deren Inhaber auch politischen Ehrgeiz hatten, ganz vom politischen Schauplatz abtritt, ist bezeichnend.) Dasselbe Konsortium mit der Firma Otto Wolff hat auch das „Kölner Tageblatt“ nebst der Kölner Verlagsanstalt erworben und alle Aktien, soweit greifbar, aufgekauft. Eine Kapitalserhöhung um 1,2 Millionen Mark soll das Unternehmen auf eine breitere Grundlage stellen. — In einer mit Bezug auf das „Köln. Tagebl.“ etwas abschwächenden Meldung heißt es, das „Köln. Tageblatt“ sei nicht in den Besitz der Firma Otto Wolff übergegangen. Dagegen sei es richtig, daß in dem Aktienbesitz größere Veränderungen eingetreten seien, und daß die Verwaltung sich mit ihren Freunden maßgebenden Einfluß auf das Unternehmen gesichert habe. Das kommt ungefähr auf eins heraus.

Rüpeleien in einer Wahlversammlung.

WTB. **Ludwigshafen**, 20. Mai. (Drahtb.) Als gestern abend Dr. Stresemann in einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen Versammlung sprechen wollte, setzte auf der Galerie ein ohrenbetäubender Lärm ein. Wiederholte Versuche, dem Redner Gehör zu verschaffen, wurden durch Rufe und Pfiffe vereitelt. Schließlich wurden Stühle von der Galerie heradgeworfen und dadurch einige Personen verletzt. Ein Polizeiaufgebot räumte den Saal.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der „Friede“ im Saargebiet.

TU. **Saarbrücken**, 19. Mai. (Drahtb.) An der Tür des Schwurgerichtssaales im Landgericht zu Saarbrücken hängen eine ganze Reihe von Urteilsausfertigungen. Nach einem dieser Urteile hat ein Kriegsgericht der französischen Rheinarmee mit dem Sitz in Saarbrücken im Namen des französischen Volkes am 22. April 1920 einen deutschen Landeseinwohner des Saargebietes, der des schweren Diebstahls beschuldigt wurde, zu zehn Jahren Zuchthaus und 20 Jahren Aufenthaltsverlust verurteilt. Die „Saarbrücker Ztg.“ setzt an die Meldung folgenden Zusatz: „Wie verträgt sich das mit den Erklärungen des Präsidenten der Regierungskommission, daß es sich hier um eine örtliche Polizeitruppe handelt. Dieser Zustand, in dem die als Gendarmerietruppe anwesenden Soldaten über Einwohner zu Gericht sitzen, muß eine ganz unhaltbare Lage schaffen. Man setzt sich über den Friedensvertrag und die feierlich garantierten Rechte hinweg, als ob wir unter Militärdiktatur ständen. Wir haben Frieden, wir haben bindende Abmachungen der Staaten. Die Bevölkerung des Saargebietes verlangt deren Befolgung, und es wird nicht früher zur Ruhe kommen und auch nicht früher für eine Verständigung eintreten, bis diese und anderen Forderungen, vor allem unserem Rechte Geltung verschafft ist. Die Regierungskommission des Saargebietes darf hier nicht schweigen. Wir verkennen in diesem Punkte ihre schwierige Lage nicht, aber wir geben uns der bestimmten Hoffnung hin, daß sie den Übelstand beseitigen wird und dem klaren und unanfechtbaren Recht zum Siege verhelfen werde, daß nur der Deutsche über einen Deutschen zu Gericht sitzen darf.

Nicht genehm.

BB. **Berlin**, 20. Mai. (Drahtb.) Die Regierung hat den deutschen Kommissar in der Grenzfestsetzungskommission für das Saargebiet, Oberst Iselander, angewiesen, seine Mitarbeit an den Arbeiten der Kommission bis auf weiteres einzustellen, da die Kommission auf den Antrag eines französischen Mitgliedes hin entgegen dem Friedensvertrage beschlossen hatte, über die Verwaltungsgrenzen hinausgehende weitere Gebiete in das Saargebiet hineinzubeziehen.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald, 20. Mai. Preis von Golm (16 000 Mk., 3200 Meter): 1. Stall Bellendorfs Marmolata, 2. Narval, 3. Rohrdommel. Tot.: 13. Pl. 10, 10, 10; unpl. Gemsjäger, Knecht Ruprecht, Mischung, Mismut, Sankt Disko. — Lady Festa-Rennen (16 000 Mk., 1200 Meter): 1. Nussenows Dunst, 2. Chiron, 3. Orlog. Tot.: 71/18, 22, 15; unpl. Iffland, Granit, Livland, Colombine, Hourka. — Preis von Friedrichsfelde (2700 Mk., 2000 Meter): 1. Oppenheims Wallenstein, 2. Civilist, 3. Provinzler. Tot.: Pl. 12, 16; unpl. Bergleich, Pandur. — Stern-Jagdrennen (20 000 Mk., 4000 Meter): 1. G. Freeses Antaft, 2. Fibs, 3. Minor. Tot.: 138, Pl. 24, 17, 14; unpl. Verebur, Hunding, Stella II, Buchs, Waldfrieden, Nus. — Festino-Rennen (16 000 Mk., 1400 Meter): 1. v. Weinbergs Faiba, 2. Sultana, 3. Olympia. Tot.: 48, Pl. 13, 15, 11; unpl. Haudiye II, Seehausen, Satyr, Marietta, Schlesierin, Politik, Mensa. — Prüfungs-Preis (35 000 Mk., 3500 Meter): 1. Deutsch. Sportv. Wellenbrecher, 2. Eiders Gloria, 3. Preußen. Tot.: 61/19, 16, 22; unpl. Exzelsior, Rosenkönig, Spreewald, Digitalis. — Fulmen-Ausgleich (22 000 Mk., 1600 Meter): 1. Orbergs Pfeffer II, 2. Blindgänger II, 3. Man II. Tot.: 19, 25; unpl. Segantini, Korby, Hofgunst, Blumenkönigin.

sr. Der **Wandertag der Deutschen Turnerschaft**, der am Himmelfahrtstage stattfand, erfreute sich einer großen Beteiligung. Wie eine offizielle Statistik der Deutschen Turnerschaft bekanntgibt, nahmen an ihm rund 200 000 Wanderer aus allen Teilen des Reiches teil.

sr. Turnerfreiübungen bei den deutschen Kampfspielen 1922.

Zu den Freiübungen der Deutschen Turnerschaft bei den Deutschen Kampfspielen 1922 ist eine Anleitung erschienen, die mit 28 Bildern die einzelnen Stellungen und Haltungen enthält, außerdem ein zweckmäßiges Verfahren bei der Einübung.

Um die deutsche Fußballmeisterschaft.

sr. **Berlin**, 20. Mai. (Drahtb.) Die Gegner der Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft am 30. Mai hat der Deutsche Fußball-Bund wie folgt zusammengestellt: In Berlin treffen sich der süddeutsche Meister, Fußballklub Nürnberg, und der baltische Meister, Titania-Stettin. In Leipzig stehen sich Verteidiger der Meisterschaft, Spielvereinigung Fürth, und der südostdeutsche Meister, Sportfreunde Breslau, gegenüber. Mit dem Siege der beiden süddeutschen Mannschaften ist zu rechnen.

sr. **Einen neuen Weltrekord im Schwimmen** stellte bei den Ausscheidungskämpfen für die Olympischen Spiele in Antwerpen in Stockholm der Schwede Henning auf. Henning erreichte im 200-Meter-Brustschwimmen die Zeit von 2 Min. 58,1 Sek.

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen
in der Woche vom 22. bis 28. Mai 1920.

Brot. Die Wochenkopfmenge beträgt 3½ Pfund je Person. 471/996

Kartoffeln. Für die Woche vom 22. bis 28. Mai werden 5 Pfund Kartoffeln je Kopf an die Bezugsberechtigten ausgegeben. Die Abschnitte T, U und V sind bei Abgabe der 5 Pfund Kartoffeln von den Kartoffelverkaufsstellen abzutrennen und der Kartoffelversorgung, Gemarker Ufer, bis Donnerstag, den 27. Mai einzureichen.

Nährmittel. Ab Donnerstag, den 27. Mai, kommen gegen Entwertung des Abschnittes 1 der neuen Nährmittelkarten auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung: 250 Gramm Haferflocken, Hafergrütze oder Hafermehl zum Preise von 200 Pfg., 250 Gramm weiße Bohnen zum Preise von 120 Pf. Die noch im Kleinhandel befindlichen Nährmittel, Marmelade, Kunsthonig, Ackerbohnen und Wachsbohnen können zu den festgesetzten Preisen frei verkauft werden. Hühner-Bouillon. Die noch im Kleinhandel befindlichen Beutelchen Hühner-Bouillon können zu den festgesetzten Preisen frei verkauft werden. Diese Erzeugnisse bilden einen vollwertigen Ersatz für frisches Hühnerei und haben sich überall in steigendem Umfange eingebürgert.

Salzschneidebohnen. Die Stadt hat einen Posten ausländische Salzschneidebohnen bezogen, die durch den Kleinhandel zum Preise von 1,20 Mk. je Pfund frei verkauft werden. Diejenigen Kleinhändler, welche hiervon zu beziehen wünschen, müssen sich mit der Firma C. E. Schultheiß, Unterbörnerstraße 65, in Verbindung setzen.

Zucker. Für die Woche vom 22. bis 28. Mai gilt die Einheit der Zuckerkarte 150 Gramm zu den bekanntgemachten Höchstpreisen.

Margarine. In den Butterverkaufsstellen werden 200 Gramm holländische Margarine zu 6,80 Mk. ausgegeben. Diejenigen Kunden, die für ihre letzten Margarine 7,60 Mk. bezahlt haben, können sich den Mehrbetrag von 80 Pfg. von ihren Butterverkaufsstellen zurückvergüten lassen, oder in der nächsten Woche in Abzug bringen. Den Kleinhändlern werden auf die Margarinelieferung in der Woche 2 Mk. pro Pfund gutgeschrieben.

Fleisch. Am Freitag, den 21. und Samstag, den 22. Mai kommen in den Metzgereien an die eingetragenen Kunden 200 Gramm Rindfleisch (Gefrierfleisch) für Erwachsene zu 4,80 Mk. und 100 Gramm für Kinder zu 2,40 Mk. gegen Entwertung der Fleischmarken zum Verkauf. Es stehen für die ... [illegible]

... im 13. und 14. Lebensjahre) täglich ¼ Ltr. Vollmilch. Magermilch. Auf Magermilchkarte in gewissen Zeitabständen Magermilch. Näheres über den Verkauf in den Verkaufsstellen.

Kondensierte Vollmilch. Freitag, den 21. Mai nachmittags auf Magermilchkarte kondensierte Vollmilch zum Preise von Mk. 7,— je Dose. Es entfallen auf 1 und 2 Einheiten 1 Dose, auf 3 und 4 Einheiten 2 Dosen, auf 5 und mehr Einheiten 3 Dosen.

Barmen, 20. Mai 20. Lebensmittelamt. XVII.

Höchstpreis für Kandiszucker.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom ... November 1919 betr. Höchstpreise für Zucker wird hiermit bestimmt, daß mit Beginn der neuen Kartenwoche ab 22. Mai ds. Js. der Preis für das Pfund Kandiszucker aller Art 280 Pfg. oder für die Einheit von 150 Gramm 84 Pfg. nicht überschreiten darf. 471/97b

Barmen, den 19. Mai 1920. XVII

Der Oberbürgermeister. J. V.: Eberle.

Wegen größerer Reparaturen und Reinigung der Oberwasserkanäle von der Ruhr muß das Gemeinschaftswerk in Hattingen von Samstag, den 22. bis Dienstag, den 25. Mai, nachts 12 Uhr stillgesetzt werden. Das Elektrizitätswerk an der Clefferstraße ist nicht in der Lage, den ganzen Bedarf des städtischen Leitungsnetzes zu decken. Es ist deshalb erforderlich, daß alle Kraftanlagen der Industrie und des Gewerbes von Samstag morgen 6 Uhr bis Dienstag abend 12 Uhr außer Betrieb gesetzt werden. Nur die lebenswichtigen Betriebe dürfen Strom für Kraftzwecke entnehmen. 471/98b

Barmen, den 19. Mai 1920.

Der Oberbürgermeister. J. V.: zur Nieden.

Handelsregister des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A. ist eingetragen worden,

am 9. Mai 1920:

bei der unter Nr. 138 eingetragenen Firma Wolff & Comp. in Haan: Die Firma ist durch Eintritt eines Kommanditisten in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden und hat am 1. Mai 1920 begonnen. Die Haftung des Kommanditisten für die im Geschäftsbetrieb des Wilhelm Kückelhaus ... [illegible]

Barmen, den 12. Mai 1920. Das Amtsgericht.

Barmen, den 14. Mai 1920. Das Amtsgericht.

Die Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen an
Bernh. Weinstein u. Frau geb. Koppelmann
Elberfeld (Sandstr. 7), den 18. Mai 1920.

Statt Karten.

Paul Cymera
Hedwig Cymera geb. Dormagen
Vermählte.
Elberfeld (Albrechtstr. 31), den 21. Mai 1920.

Die Vermählung unserer ältesten u. die Verlobung unserer jüngsten Tochter geben bekannt:
Artur Schmerbach und Frau.

Wilhelm Hageneier
Lisbeth Hageneier geb. Schmerbach
Vermählte.
Lünen a. d. Lippe, 21. Mai 1920.

Aenne Schmerbach
Willy Duhr
Verlobte.

Elberfeld (Hofaue 76), Pfingsten 1920.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ewald Vetter
Elise Vetter verw. Keck geb. Müsebeck
Vermählte.
Elberfeld (Kieselstr. 12), den 20. Mai 1920.

Statt Karten.

Erich Kamke
Elisabeth Kamke geb. Dillenborger
Vermählte.
Elberfeld (Müllerstr. 30a, I.), den 21. Mai 1920.

Ihre heutige Vermählung geben bekannt:
Helmuth Koldewey
Maria Koldewey geb. Schwen
Dortmund — Elberfeld
den 20. Mai 1920.

Statt Karten.

Ingenieur Alfons Schoeller
Marie Schoeller geb. Bücher
Vermählte.
Bonn-Beuel, den 20. Mai 1920. a363

Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich in Ehren an.

Heute morgen 4 Uhr nahm der Herr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Gerressen

nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 83 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Robert Gerressen geb. Stöcker,
Robert Gerressen,
Hans Gerressen,
Familie Gerressen,
Familie Stöcker.

Barmen, den 19. Mai 1920.

Gestern abend 10½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Rudolf Mittelstädt
geb. Haßlinger

im 58. Lebensjahre.

Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

In tiefer Trauer:
Erna Mittelstädt,
Wilhelm Rosenthal
u. Anverwandte.

Elberfeld (Neue Friedrichstr. 55), Mülheim a. d. Ruhr, den 19. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 22. Mai, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bredtchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft und gottergeben mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

August Keine der Aeltere

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 20. Mai 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 25. Mai 1920, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bredtchen aus statt.

Einfädige Spitzenmaschinen neu, zu verkaufen. Angebote unter B 238 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3847a

Verkäufe

Motoren.

2 PS Drehstr., 220 V., Kurzschl., Kupf., 4000 M., ½ PS dt. 1950 M., 0,9 PS, Gleichstr. Kupf., 220 V., m. Anlass., 2250 M., 2 St. dito ½ PS, 110 Volt, m. Anlass., à 510 M. zu verk. ...

Freistehende Villa

Honnef a. Rhein umfaßt 9 Räume, Mansarden, 1½ Morgen Park, besonderer Gemüsegarten, Stallung, Remise, Treibhaus, viel Obst, Gas, elektrisch Licht, keine Zentralheizung, (evtl. zum Teil mit Einrichtung) für 280000.— zu verkaufen.

Angebote unter K.E.U. 346 an Rudolf Mosse, Köln.

Hausverkauf, Unter-Barmen.

Gute Kapitalanlage!

Kleineres, gesundes Unternehmen

Dreischiffige Halle

Maschinen

Erstkl. Schreibmaschinen,

Sportzweisitzer,

Mannesmann-Mulag-Lastkraftwagen,

3 und 5 To., preiswert zu verkaufen.
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstr. 10, a. d. Haspelerbrücke. Telephon 4932 und 4972.

Ganz neuen Eisenmann-Magnet

Wohnzimmer

Motorrad,

Möbel

Musikinstrumente

Pianino,

3 neue Pianos,

Miet-Pianos

Erstklass. schw. Piano

Mobiliar

Geldschrank

Möbel!

Speisezimmer

Schlafzimmer

Küchen

Otto Bossen,

Adler-Schreibmaschinen,

Für Brautleute!

Schlafzimmer

Mod. Küchen

Möbel

werden nicht billiger.

S. Adler & Co.

Sofas

Billig zu verkaufen:

Verschiedene

Für Herrschaften.

2 leichte Kastenwagen

Kutschwagen

Jagdwagen

2 Fischwagen

Treibriemen

Treibriemen

Frack-Anzug.

Frackanzug

Ein neuer, guter Anzug

Neuer Gehrockanzug

Damen-Mäntel

Plüschteppich

Portiere

Bekleidungsstücke

Englische Hemden aus Wollflanell, englische Schnürschuhe, engl. Lederwesten, Koffer, mit Wattefutter, englische Militärdecken, 3–3½ qm, getragene Stücke, in bestem Zustande, in größeren Posten ab Lager Köln lieferbar. Besichtigung kann bei mir erfolgen. a178

Heinrich Driesch, Köln, Hohenzollernring 55. Fernsprecher A 3922.

Reine Wolle

in Faden gedreht, in verschiedenen Qualitäten für Webereien aus erster Hand. Muster stehen zur Verfügung. Nur Selbstverbraucher werden beliefert. Zuschriften erbet. an Rosiano, Köln, Benesisstr. 56.

Putz

Größere Posten Damen-Strohhüte (vorrätig, geschlossen oder getrennt, abzugeben.

Rhein.-Westf. Hutfabrik, Bademann & Co., Berlinerstraße 132 Elberfeld, Berlinerstraße 132.

Herrenpel. (Biber-Schalskr.) u. Hand z. versch., B., Windhorststr. 17. p.

Billardballen (Elfb. sow. Imitation) Spiel 25 M. Berich, E., Marienst. 16.

Gr. Posten Kunstseide an Selbstverbraucher bill. abzugeben. Angebote u. B 1617 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Kombinations-Zangen, Isolierrohr-Biegezangen haben abzugeben Gebr. Happel, Barmen. — Telephon 3026. 3831a

Ia Nähgarn, Mak- u. Glanzgarn, in 200–1000 Yds. Aufmach. auf Kreuzspulen, sow. Strähn. abz., auch übern. ich Aufträge in Lohn. + Emil Rohlstadt, Barm., Bockmühlstraße 19.

Weingpumpen in all. Gr. in verk. Jörges, Elbf., Kölnerstraße 33. *

Bandeisen, 20×1½, haben abzugeben Gebr. Happel, Barmen. Telephon 3026. 3830a

Nähgarn! Sonst. gröh. Post. Glanzgarn u. Mattgarn a. Holzrollen hat billig abzugeb. M. Bradelsberg, Barm., R. Schmurstraße 29. +

Ein Posten Kantenzangen, 6–9 Zoll, abzugeben. — Angeb. u. B 2394 Gst.

Kombinations- und Telegraphenzangen

Schuhriemen,

Spiralbohrer zu verk. Ang. u. B 3464 Gst. B. Neuerweg 57. +

Bill. Aktentaschen, Segeltuch-Rucksäcke, Frühstückstäschch. etc. E., Schwanenstr. 32, III. *

Für Glaser.

10	Scheiben	31×95 cm
4	Scheiben	36×95 cm
4	Scheiben	17×95 cm
10	Scheiben	14×95 cm
3	Scheiben	22×69 cm
14	Scheiben	32×36 cm
29	Scheiben	32×31 cm
5	Scheiben	32×30 cm

billig zu verk. Elberfeld, Wülfingstr. 6. f1119

Wir offerieren freibleibend ab unserem Lager:

30000 kg Eisenbleche, S. M. Qualität 0,5, 1, 2, 3 mm

10000 kg undekapierte Falzbleche Nr. 20, 21, 22 x 1000 x 2000 mm

10000 kg Flacheisen, S. M. Qualität 30x8, 25x8, 26x6,5 mm

10000 kg Vierkanteisen, S. M. Qualität 22, 19 mm

12000 kg Rundeisen, S. M. Qualität 19 mm Durchmesser

2500 kg Winkeleisen, S. M. Qualität 55x55x6 mm

2000 kg Bandeisen, 40x2, 28x1½ mm

1000 kg blankgezogener S. M. Rundstahl, 49 mm Durchmesser.

Petermann & Hammer

Inhaber: Ew. Petermann jr.

Remscheid

Fernspr. 512

Bandeisen.

Habe sofort greifbar ab Lager kaltgewalztes S. M. Bandeisen in Ringen abzugeben:

115x0,5	65x0,5	30/35x0,35	100x1
5 Tonnen	2 Tonnen	4 Tonnen	5 Tonnen

60x1	55x0,9	20x1
12 Tonnen	1½ Tonnen	3 Tonnen

Moritz Linder, Ohligs, Postfach 44.

Habe laufend größere Posten

leere Corned-Beef-Büchsen

abzugeben. Angebote mit Preisangabe an F. Ehlenbeck, Solingen, Mittelgönrath Nr. 13.

BENZIN

ca. 15000 Liter 735er, in Leihfässer lagernd, sofort greifbar. — 12.00 Mark pro Liter.

Curt Lemm, Barmen, Oberdörnerstr. 66, kein Tel. Industriebedarf. +

Roggen- und Weizenstroh,

gebündelt, in Waggonladungen abzugeben. Angebot unter E 2066 an die Geschäftsstelle. e525

Garten-Spaten ... verk. ... 3 ...

Rinderfenster und Treibhausscheiben zu verkaufen. Näh. B., Königstraße 96. 3846a

2 Millionen neue Ziegelsteine preiswert abzugeb. Schriftl. Anfragen unter B 241 an Gsch. Barm., Neuerweg Nr. 57. 3843a

Ia Ringofen-Ziegelsteine waggonweise abzugeben. Angeb. u. E 629 Gst. *

Gr. gr. Steingut ..., E., Obergrünewaldstr. 4. *

Achtung! Wirte! Liqueure, hell, Doppelkorn, holl. Genever, Kognak, Verschnitt u. and. Spirituosen haben fortlaufend preisw. abzugeben Mengel & Co., Elb., Mühlenstr. 19. I. *

Benzin u. Benzol, rein, ungel. 1000 Ltr., m. od. ohne Eisenfäss., prsw. zu vkf. Desgl. 1 Autoreif., 835×135, G'gleit, Dunlop, u. jedr. prsw. sow. 2 Stück K.-B.-F.-Räder, 516 Gr., 140 mm Durchm., Gr. 880×120. Theisen, Elb., Sedanstr. 44. *

Backstroh. Bude, Elberf., Luisenstraße 10, Teleph. 3322. *

Kohlherniefreie Gemüsepflanzen, Tabak, Tomat., Balkonpfl. jederz. bill. Gärtnerei Winkler, Elb., Nesslenb., Tel. 2367. f1996

Tiere

Fehlerfreie Fuchsstute, 1,70 m hoch, zugfest und flotter Läufer, in gute Hände abzugeben. f306 Näh. Carl Müller, Lennep, Hindenburgwall 24.

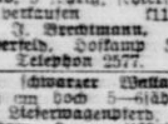
Zugf. Doppelpony Umstände halber billig zu verkauf. Gevelsberg, Klosterstraße 97. f84

Gespann fr. schw. Ponys mit Geschirr u. Wagen bill. zu verkauf. Barm., B., Bredderstraße 53. +

Oldenburger! Hochherrschaftl. Reklamepferd, 5 jährig, fehlerfr. zu verkaufen f1118 J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35. Telephon 2577.

Be schwarzer Wallach, 180 cm hoch 5–6jähr., pr. Lieferwagenpferd, u. mehrere 3- u. 4jährige

schwere Pferde stehen zum Verkauf — Barm., Rödigerstr. 15. +



Habe einen großen Transport hochtragend. u. melker

Kühe erhalten, wozu Kauf- und Tauschliebhaber einladet

Emil Rosendahl, Elberfeld-Wirke. f1121 Telephon 225.

Pr. Milchziege, 3–4 L. Milch geb., prsw. Näh. E., Südstr. 21, 1. Et. *

Gute Milchziegen angekommen. Gebe dieselben preiswert ab. f1128 R. Lenenbecker, Elberfeld, Marienstr. 41. Telephon 3893.

Milchziegen u. frischm. stfr. Milchschaf zu verk. od. geg. Schlachtziege zu verk. Peters, E., Viehhofstraße 25, p. Tel. 2826. *

Ia Deutsche Schäferhunde gar. wachs., männl., m. Dress., verk. stets Lange, Elbf., Karlstraße 25b. *

Jagdhund. 2 deutsche Wachteln, ½ u. ¾ Jahre alt, mit St.-Baum zu verk. 3852a E. Gerhard, Barmen, Heckinghauserstraße 213.

Ein Wurf junger Wolfsspitze reine Rasse, Hündin prämiiert, zu vk. Wilh. Bieringhaus, B., Bieringh., Solingerstraße 50.

Schön. Hund zu verkf. (Dtsch. Pinscher). Hölzer, B., In der Leimbach 5. +

*1 Kaninchen, Treppenstuhl, Bild, Ofenred, ein. Damenhüte zu vk. Holz, Elberf., Friedrichstr. 22.

Prima Legehühner

u. Ia. Gänse sowie Glucken mit Enten- u. Hühnerküken u. frische Eier gibt laufend ab. Walter Eickenberg, Ober-Haan, Obgruiten Nr. 1 f127

Junge Tauben zu verk. Bierwirth, Elb., Albrechtstraße Nr. 63 *

Kan.-Weibch. b. Immelt, Elb., Erlenst. 45, IV. *

Große Sendung junger Gänse u. Enten angekommen u. verkauft Aug. Bäumer, Lobeck, Grüttenerstr. 164. f127

Kaufgesuche

1- od. 2-Fam.-Haus Umg. v. Barmen-Elb. m. etwas Land zu kauf. ges. Ang. u. B 1237 an Gst. Barm., Berlinerstr. 37. +

Kl. Einfam.-Haus mit Garten bezw. kleines Gütchen am Rande der Stadt zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preis u. E 8343 an die Gesch.*

Kleines Lebensmittel- od. Zig.-Gesch. zu k. gl. Angeb. unter B 2961 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Gutgeh. Lebensm.- oder Obst- u. Gemüse-Geschäft zu kaufen gesucht. Ang. u. E 8457 an die Gst. *

Drehstrom-Motor, 5 PS, Kupferwicklung, zu kaufen gesucht. Ang. mit Pr. u. Fabrikmarke unter B 192 an die Gst. B. Neuerweg 57. 3751a

½–¾ Drehstr.-Motor f. Maschin ges. Schiek, Barmen, Herzogstr. 4. +

Gebrauchte Drehbank f1110 für leichte Arbeit (Preis bis zu 3000 Mk.) zu kaufen gesucht. Dr. Herzberg & Co., Elberfeld, Königstraße.

Elektrische Handbohrmaschine 3827a bis 16 mm bohrend, für Wbai. Drehstrom, 220 Volt, gebraucht, aber gut erh., zu kauf. gesucht. Ang. u. B 229 an Gst. Barm., Neuerweg 57.

Schnellgewindeschneidmaschine mit selbsttätigem Rücklauf, System Reim-Berlin, f. kleine Metallartikel zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. B 2989 Gesch. B., Neuerweg 57+

Gebrauchte Webstühle

für Teppiche u. Möbelstoffe sowie Schermasch. zu kaufen gesucht. Ang. u. K Z 5836 an Rudolf Mosse, Köln. a146

Gut erhalt. Strangspulmaschinen zu kaufen ges. Bannenfitt, B., Lenneperstr. 66, I. +

Einige neue oder getr. Schuhriemengänge, 28–48 Spulen, sof. zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unter B 1030 Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Maschinen für Zwirn auf Sternch. z. wick. ges. Ang. m. Pr. u. B 1001 Barmen, Neuerweg 57.+

Gut erhaltene 3812a Rasen-Mähmaschine zu kaufen gesucht. H. v. d. Mühlen, Barmen, Oststr. Nr. 21. Telephon 4679.

Wasch- u. Wringmaschine, auch unbrauchb., gesucht. Elberf., Kölnerstraße 33, im Geschäft. *

* Gut erh. Nähmasch. für Haushalt zu k. ges. Elb., Marienstr. 25, Tel. 278.

Gut erh. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Frau Aug. Schulze, Barmen, Freiheitstraße 41. +

Schreibmaschine, gut erh., m. sichtb. Schr., zu kauf. ges. Angeb. unter B 2992 an d. Gschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Schreibmaschine m. sichtbar. Schrift kauft Langwieler, Barm.-Ritt., Bredderst. 99, T. 4574 4998

Gebr. Schreibmaschine ges. Ang. an Engelhardt, Barmen, Allee 194. +

Kopierpresse, gebraucht, aber gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis an Rathaus, Elberfeld, Zimmer 95. f116

Drogen-Einrichtung zu k. ges. Ang. u. B 1019 Gst. B., Neuerweg 57. +

Ladenschrank 2,50–3 Meter, br., mit Schiebetür, wen. gebr., zu kauf. ges. O. Wirths, Cronenberg f14

Gut erh. Schlafzimmer z. Bett gesucht. Hamelmann, B, Allee 212. +

Gut erh. Schlafz.-Einricht. m. vollst. Betten aus Privathand zu kf. ges. Ang. mit Preis an Seeling, Elberf., Alsenstraße 35.*

Kompl. Bett, 2t. Aldrich, 1 Vertiko zu kaufen gesucht. Anste Kilia, Elbf., Grünewalderberg 3, II*

Gebr. Federbetten von Ia. Ehepaar zu kf. gesucht. Franke, Elberfeld, Königstraße 3. *

*Federbetten, Kissen oder vollst. Bett gf. Cleffmann, Elberfeld, Bachstr. 7, I.

Altertüml. Sekretärschrk. Kirschb., sof. ges. Ang. m. Preis u. E 7847 an Gst.*

Küchenbüfettische, zu kauf. ges. Pr.-Ang. an Schneider, E., Höchstenstr. 30. I.*

Tadellos erhaltene Korbmöbel-Garnitur zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an Früchte in Barmen, Uferstr. 12. +

b416

Villa oder Einfamilienhaus

in guter Lage und möglichst mit Garten und allen Bequemlichkeiten zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2375 an d. Geschäftsstelle erbeten.

Modernes Haus,

gleich welcher Größe, in Barmen, am liebsten Rittershausen oder Umgegend, zu kaufen gesucht. Wohnung muß vorhanden sein. — Offerten unter B 216 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. +

Einfamilienhaus

oder besseres Etagen-Haus mit freiwerdender Wohnung, auch außerhalb, zu kaufen gesucht.

Weber, Haan, Kaiserstraße 81.

Kleine bis mittelgr. Schuhfabrik

od. mechanischer Schuhmacherbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2914 an die Geschäftsst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. +

Gut erhaltene 800er

Verdol-Jacquard-Maschinen

(Schroers-Stich)

zu kaufen gesucht. — Gefl. Angebote unt. U 1675 an d. Geschäftsstelle der Krefelder Zeitung. b1939

Gebrauchter, gut erhalten. **Waren-Aufzug** für elektrischen Antrieb, Förderkorbgröße, ca. 1,20 m im Quadrat, zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. an Firma

E. & R. Wahl, Barmen erbeten. 2186

Bücherschrank, Schlafzimmer und Eßzimmer, wenn auch gebraucht, jedoch gut erhalt., zu kauf. ges. Schr. Ang. an H. Killmer, Elb., Berlinerstr. 44.

Gebr. Schreibtisch sofort zu kaufen gesucht. Angeb. m. Pr. u. E 7846 Gst.*

Küchenherd ges. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 24, II*

Gasöfen

zu kauf. ges. Alexander, B., Gebidoystr. 32. 3761a

Waschanlage für Arbeiter (12 Waschstellen), 25 Arbeiterkleiderschränke zu kaufen ges. Gust. Alb. Heidmann, Velbert. e216

Break oder Jagdwagen zu kaufen ges. Natte, E., Ronsdorferstraße 73. *

Sehr gut erh. Sitz- und Liegewagen aus n. bess. Hause zu kaufen ges. Angeb. mit Pr. B. Stöcker, Bohw., Wilhelmstr. 21.*

Gebr. g. erh. Kinderwag. zu kf. ges. Stamm, Elb., Königstraße 35. *

Sitz- u. Liegewagen mit Gummi sof. ges. Hahn, Elb., Neuenteich 59, pt. *

Sitz- u. Liegewagen ges. Ang. an Butzmann, E.-Nesselnbach a. Flöten 1.*

Gut erhalt. Kinderwagen zu kaufen ges. Krüger, Barmen, Allee 237, II. +

Gut erh. K.-Sitz- u. Liegewagen m. Verd. zu kf. ges. Ang. an Hugo Becker, Elberfeld, Mittelstr. 16.*

Wie bekannt, zahle ich reelle, hohe Preise für getr. Hrn.-, Dam.- u. Kind.-Garderoben. Ferner für Platin zahle Tagespreis. Karte gen. Komme pünktl., auch nach auswärts. S. Rübenfeld, Barmen, Bredderstr. 63.+

Bis 700 Mk. zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angefert. sind. 1407 C. Meyer, Elberf., Friedrichstr. 17

Zahle reelle Preise für getragene Kleider, Wäsche, Hüte, Uniformen, Tepp., Uhren usw. Engelberg, B., Wilhelmstr. 4.+

Tel. 1421. Zahle wie bekannt für getr. Kleidungsst., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. zu Tagespreisen. — Komme auch nach ausw. Schwarz, Elberf., Nordstr. 49. *

Mod., schw.-seid. Jackenkl., Gr. 44–46, ges. M. Bohl, Barmen, Rübenstr. 6, pt.+

Schneiderreste, Aermelf., Nessel, Steifl., Serge, Cöper, Crotse kft. Greeff, E., Island. *

Zu kaufen gesucht: Litze, Spitze, Band, Besatzartikel a. Filoware u. Ramisch, Hölper, Solingen, Rathausstraße 19. *

Selbst kleine Posten Syrius Kunstseide zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 2391 Geschst. f252

Hutfutter, kunstseid. Bänder in Br 3, 5, 9, 12, zu kaufen gesucht Brügger & Sutor, E., Döppersberg 32. *

Getragene Anzüge, Joppen, Hosen und feldgr. Militärsachen

kauft zu Tagespreisen

Emil Feuerzeng, Elberfeld, Wilhelmst. 25, Fernruf 2439. *

Kunstseide,

nur J. P. Bemberg, in laufenden Lieferungen zu kaufen gesucht. — Gefl. Angebote mit äußerstem Preise unter B 2959 Geschst. Barm., Neuerweg 57. +

Export-Haus

sucht Ankauf von +

Gummi-Hosenträger- u. Strumpfband.

Bemusterte Angeb. mit Angabe d. äuß. Preises und greifb. Lagervorrates unter E 8444 an d. Gst. +

3698a

Putzlappen

großstückige Ware, kauf. zu Tagespreisen jed. Quantum

Thoenes & Blasberg, Barmen,

Abteilung Polierscheibenfabrikation.

Gasstr. 42 Telephon 4932 Gasstr. 42.

Weisse holzfreie **Papierspäne**, weisse holzhaltige **Papierspäne**, **Geschäftsbücher** mit und ohne Deckel, **Akten** sowie alle andereren Sorten **Papierabfälle**

kauft: +

M. Siegel & Vierheller, Barmen, Unterdörnerstr. 35. Telefon 4135.

Zu kaufen gesucht:

Eingestanztes Papier in größeren Posten sowie Weichwolle, Gestricks, Neutuch I sowie alle Arten Lumpen.

B. Lewin, Elberfeld, Bogenstraße Nr. 5.*

³/₈ dänische

Milch-Flaschen

jedes Quantum Papierabfälle, sowie Bücher usw. kaufe und zahle reelle Preise Elberfeld, Nordstraße 6. Tel. 5502.*

8''' und 9''' breite gewebte **Gummibänder**, schwarz u. farbig sort., in gr. Posten zu k. ges. Angeb. u. B 234 an die Geschst. B., Neuerweg 57

G. u. unel. Hosenträgerband laufend zu k. ges. Angeb. u. B 1036 an d. Gesch. B., Neuerweg 57+

Kaufe ständig große Posten **Hosenträger und Strumpfbänder.** Ang. u. E 8052 Geschäftsst.*

Schnürriemen, Schuhbänder usw., gr. Quant., billig. Restang. mit Must. umg. z. Weiterg. erb. B. Steinemann, E., Mohrenst. 13.

Ia Nähgarn (100–200 m) sucht Quantitäten Offermann, E., Aderstr. 48.

200 Gros Halbschuhbänder (kunstl. Litze, schwarz, braun, wß.) sof. Offermann, E., Aderstr. 48, zunächst nur schriftlich *

Roßhaare, alt oder neu, zu kf. ges. Ang. u. B 1016 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

60/1 Ia Mako ges. bis 1000 K. sofort ges. Angeb. mit Preis unter E 8718 an die Geschst. *

Glanzgarn, Nr. 30/2, 32/2, 36/2, 40/2, schw. u. weiß, auch klein. Mengen ges. U.-Barmen, Ronsdorferstr. 68. +

Umsponnene 3833a **Gummifäden** sofort zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 232 Gschst. Barm., Neuerweg 57.

Teppich, 2×3 Mtr., oder mehr., aus Privath. ges. Dicke, B., Beckmannshofst. 2. +

Gebisse Gold Silber Platin

Gegenstände

kauft zu Tagespreis.

Heinrich Eickhoff, Elberfeld, Bahnhofstraße 48.*

Alte Gold- und Silbergegenstände, Zahngebisse, Altertümer kauft zu reellen Preisen: T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, 1. Et.*

Gold-

und Silber-Gegenstände: Broschen, Ringe, Ketten, Uhren usw., wenn auch zerbrochen, kauft stets Frau Adele Höhner, Elberfeld, Kaiserstr. 6, 4 Etg. Privatverkauf. *

Gold-, Silber- Gegenstände f. technische Zwecke zu kf. ges. Garenfeld, Elbf., Hofkamp 17, Geschäft links. *

Platin

a431

kauft jedes Quantum zu hohen Tagespreisen: Lechmann Düsseldorf, Gold- u. Silberw.-Gesch., Wallstr. 30, Tel. 12968.

Platin-

Bruch kauft jedes Quantum fortlaufend von Zahnärzten, Dentisten, Juwelieren, Händlern zum höchsten Tagespreis Neugels Düsseldorf Pionierstraße 27, 1. Et. T. 5243, Bm. 9-1. a431

Kalkulationswage zu kaufen gesucht. * R. C. Hoelschen & Co., Elberfeld, Tel. 2795.

Dezimalwage u. Tafelwage m. Gew. f. Barmer Art. zu kf. ges. Preis-Ang. unt. B 1048 Barm., Neuerweg 57. +

Gut erhalt., stark gebaute **Dezimalwage** sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2367 an die Geschst. f414

Telephon mit Nummer sofort zu kf. ges. Ang. u. B 1015 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Schlauchreifen, 27×1 u. Mantel (Drahtreifen) 28×1¼×1¾, zu k. gesucht. — Emil Weber, Elberfeld, Wiesenstr. 142, Telephon Nr. 3960. *

Gut erh. Jagdgewehr ges. Näh. Zirwas, Elbf., Ravensbergerstr. 17. *

1000 Kg. Rotguß zu kaufen ges. Angeb. u. E 8273 an die Geschst. *

Rohware

Bandeisen

Zinnkannen

energische Reisende

Aufpasser

Schlagläden oder Blenden

Fabrikfenster

Elektromonteure

Klempner,

Gürtler

Metalldreher

Mutterboden

Wagenpferde

Stellenangebote

Anzeigen-Akquisiteur

Ein...

Jüngere

Buchhalter

Metal...

Für unsere Exportabteilung (Niederl.-Indien) suchen wir als 1321

Einkäufer

einen geeigneten Herrn, welcher im Stande ist, einen derartigen Posten ausfüllen zu können. Bevorzugt werden solche Herren, welche bereits einen ähnlichen Posten bekleidet haben. Angebote unter B 2383 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Jüngere Kraft

(Herr oder Dame) als 3799a

Buchhalter-Assistent (in)

sofort gesucht. Praktische Erfahrung in doppelter Buchführung, gute, saubere Handschrift, Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Anfänger werden nicht berücksichtigt. Solche, die sofort eintreten können, bevorzugt. Schriftl. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. u. B 222 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen im Auftrage eines großen Hamburger Exporthauses für die Tätigkeit innerhalb seiner brasilianischen Schwestergesellschaft in Rio de Janeiro zu mögl. bald

absolut erstklassigen Fachmann

der

Eisenwaren- und Werkzeug-Branche

Es kommen nur Herren in Betracht, die die Branche hinsichtlich Fabrikation u. besonders hinsichtlich des Exportes nach Brasilien genau kennen. Zuschriften mit genauen Einzelheiten und Zeugnisabschriften zu richten an den Kaufmännischen Verein von 1858, Hamburg. Bewerbungen werden streng vertraulich behandelt. u130

Für den Verkauf erstkl. patentiert., festen und flüssigen Waschmittel an Grossisten u. Detaillisten

energische Reisende

f. Prov. ges. General-Vertr. W. Heckmann, Oberhausen Rhld., Alleestraße Nr. 108. b1956

Aufpasser

f. Spitzenmaschin. ges. Leimbacherstr. 53. +

Tücht. Möbelschreiner ges. Carl Engemann, Elberfeld, Schwelmer-straße Nr. 134. +

Fleiß. Anstreichergeh. Schoening, Elberf., Roland(?)straße 70. *

Tüchtiger Meister für Metallätzerei und ...derei ges. Angeb. unt. E 8872 an die Geschst. *

Tücht. selbständiger Schablonenschneider b. höchst. Lohn sof. ges. ...kunstgewerbl. Werkstatt Elberfeld", Aue 74.

Durchaus selbständiger

Elektromonteur,

gelernter Schlosser, f. Hoch- u. Niederspannungsanlagen sofort gesucht. — Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., ... Bahnhofstraße 42.

Für neu zugründende Metallwarenfabrik werd.

Klempner,

erfahren auf Auto- und Fahrzeug-Beleuchtung, sowie +

Gürtler

für Windschutzscheiben, in leitende Stellg., gesucht. Gute Bezahlung. Gefl. Ang. u. B 1035 a. d. Gsch. B., Neuerweg 57

Maschinenpächter

dauernde Stellung gesucht. — Maschinenfabrik Elberfeld, Unt.-Barmen, Gewebestr.(?) 108. 3820a

Tüchtige ältere,

selbständige Schlosser,

welche schon auf Conv.-Maschinen gearb. haben, sofort gesucht. 3821a
Carl Blanke, Barmen, Kaiserstr. 3.

Durchaus tüchtiger, jüngerer

Stempelschlosser

gesucht. 3845a
Laubert Nachf., B.-Fr...beitstraße 19.

Tüchtige f2000

Metalldreher

sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche auf Armaturen eingearb. sind.
Friedr. Meyer, B., Gesundheitstr. 108

Einige tüchtige b1950

Lumpensortierer

bei hohem Akkordlohn gesucht. — Adolf Klapp, Lumpensortieranst., Haspel(?) Weiß, Haldenerst. 1, Telephon Nr. 2339

Tüchtige jüngere

Hilfsdreher

gesucht. 3824a
Alba-Werke Adolf Lüddertsmeier, Hauptbetr. B., Sternstr.

Ordentl. Mann, f28 zuverl. im Umgang mit Pferden, für kl. Landwirtsch. u. f. Fuhrwerk, sowie Junge im Alt. v. 15—17 J., am l. welcher schon mit Pferden umg. kann ges. W. Wenzel, Lüttringhausen, Sturzberg 11.

Ord. Laufjunge n. d. Sch. ges. Elbf., Poststr. 14. *

Für m. Steindruckerei geweckter Junge als

Lehrling

sofort gesucht. 3822a
Carl Blanke, U.-Barmen, Kaiserstr. 3.

Wir suchen für unsere photomechanische Abteilung sofort 3848a

2 Lehrlinge.

Lernbegierige Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden.
Druckerei Weddigen, Barmen-R., Schwarzbachstraße Nr. 19.

Weibliche

Jüng. Kontoristin, in Maschinenschr. u. Stenographie perf., in ang. St. bei Tarifa. sof. ges. Ang. u. B 1051 an Gst. Barm., Neuerweg 57. +

1. Buchhalterin,

mit allen Kontorarbeiten bestens vertraut, baldigst gesucht. Gefl. Ang. unt. B 226 an die G. Barm., Neuerweg 57. 3806a

Jüngeres 3828a

Kontorfräulein

für Registratur für sof. ges. Ang. u. B 228 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Junge Dame,

im Verkehr mit Kundschaft bewandert, ges. Modistin bevorz. Vorst. erw. 1—3 Uhr mittags Hut-Fabrik Wehrheim, B., Gewerbeschulstr. 37.

Gewandte Stenotypistin

bei hohem Gehalt für sofort gesucht. Angeb. unt. B 1024 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Wir suchen für unsere Korrespond.-Abteil. eine tüchtige 3819a

Kontoristin

(perf. Stenotyp.) Damen aus der Maschinenindustrie bevorzugt. Schriftl. Angeb. sind zu richt. an Frölich & Klüpfel, Maschinenfabr., U-Barm.

Tücht., junges Mädchen

für ein großes Obst- und Gemüsegeschäft per sofort gesucht. Ang. u. B 8456 an die Geschäftsstelle. *

Suche für sof. mehrere

Küchenmädchen.

Guter Lohn 3853a
A. Held, Café Viktoria, Barmen.

Tüchtiger

Metalldrucker

sofort gesucht. f1123

...rbschloe, E., Wiesenstr. 57.

Tüchtige Werkzeugdreher

für Hinterdrehbank 3823a

und Werkzeugschlosser

zum sofortigen Eintritt sucht
Maschinen-Fabr. Walter Kellner A.-G., Barmen-Wichl. (Abt. Werkzeugfabrik)

Suche für meinen kleinen besseren Haushalt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

für sofort oder 15. Juni. Frau Eugen Weyland, Elberfeld, Adlerstraße 4, I. Etage.

Aelteres, erfahrenes

Küchenmädchen

für herrschaftl. Haushalt gesucht. Seiler, Barmen, Kampstraße 34. 1886b

Suche zum 1. oder 15. Juni für kl. Haushalt ein gut empfohlenes

Küchenmädchen und **Zweitmädchen.**

Frau Artur Lucas, Elb. Goebenstraße 20. f1106

Suche für möglichst bald in meinen Haushalt von 3 erwachsenen Personen ein älteres, erfahrenes, evangelisches 3864a

Zweitmädchen,

gegen hohen Lohn
Frau Emil Bremme, B., Lichtenplatzerstr. 42.

Wegen Heirat des jetzig. für sofort ein in allen Hausarb. erfahrenes +

Zweitmädchen

gesucht. Hoher L. Frau Ferd. Holzrichter, Barm.-Toelleturm, ob. Lichtenplatzerstr. 257. Tel. 2057.

Suche z. 1. Juni o. früh. tücht. Zweitmädchen sowie ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erf. Fräulein *
Fr. Fabrik Bruno Arns, Remsch. Lindenst. 11. T. 1112

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen,

welch. zu Hause schlafen kann, bei gut. Behandl. u. gut. Lohn für kleinen Haush. (3 Pers.) per 1. Juni ges. Pers. Bewerb. erb. Fr. Frida Fröbling, E., Steinbeckerstr. 82. *

Für meinen klein. Haush. suche ich ein tüchtiges +

Mädchen.

Frau Otto Stoffel, B.-Rittersh., Kleestr. 66.

Tüchtiges, sauberes

Mädchen

für einen Geschäftshsh. zum 1. 6. 20. ges. f430 Näh. in d. Gst. f418

Suche z. bald. Eintr. tüchtiges b422

Mädchen

f. Küche u. Haush. Angenehme Dauerst. Ang. u. Geh.-Anspr. an Friseur H. Heister, Godesberg a. Rh.

Suche per 1. Juli ein tüchtiges 3796a

Mädchen

für kleinen Haush. Frau Paul Saffe, Barmen, Mittelstraße 33.

Suche für bald ein in allen Hausarb. erfahr.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen. +
Frau Paul Kromberg, Barmen, Schubertstr. 25, Telephon 5212.

Zuverlässiges 3817a

Mädchen

od. ält. Frau zu einem 3jähr. Kinde auf Stund. gesucht.
Frau E. Rosenlöcher, Barmen, Allee Nr. 209.

Mädchen für alle Arb. im Geschäft u. Büro u. zum Putzen ges. Ang. u. E 8698 an die Geschst. *

Suche f. m. bess. Haush.

junges Mädchen

v. 16 Jahr., am l. eine Waise. Stelle angenehm. Ausk. Ang. unt. B 2994 Gst. B., Neuerweg 57. +

Mädchen

für Hausarb. u. Kochen in bürgerl. Haushalt 3 erw. Pers., sofort gesucht. Frau Kraus(?), Denklingen, Kreis Waldbröl +

Tücht., selbst. Mädchen in kinderl. Haush. sofort gesucht. H. Herbst, Elbf., Schlossersgasse Nr. 6. *

Jg., brav. evgl. Mädchen in kl. bürgerl. Haush. ges. Elb., Berlinerstr. 102. *

Brav., fleiß. Mädchen in kl. Haush. bei guter Behandlung zum 1. 6. gesucht, Elberfeld, Funkenstraße 13. 1. Etage. *

Treue, in allen Hausarbeiten erfahr., nicht zu junges evangel. +

Mädchen

geg. hohen Lohn auf sofort ges. Frau Albrecht Neuhaus, B., Kampst. 22.

Braves kath. Mädchen gesucht. Guter Lohn, Behandlung u. Verpfleg. E., Marienstr. 107. I. *

Für den 1. Juni ein pr. Dienstmädchen, nicht unt. 18 J., gegen guten Lohn ges. Frau Wind, Gasthof Nierenhof b. Langenberg. 1451

Braves *

Dienstmädchen

für Haushalt und Café nach Köln sofort gesucht. Karl Fischer, Konditorei und Café, Köln a. Rh., Salzgasse Nr. 2.

Tüchtige Frau z. Kontorputzen ges. Zu melden 9 Uhr vorm. E., Gesundheitstraße 97a. *

Putzfr. ges. Fr. Schlabach, Elbf., Platzhoffstr. 1. *

Putzfrau für einige Std. (Freit. o. Samst.) ges. Kindel, E., Neue Kastanienstr. 5. *

Waschfrau für wöchtl. 1 Tag ges. Frau Dr. Weis, E., Wortmannstraße 17. *

Putzfr. 2× wöchtl. nachm. ges. E., Grünstr. 7. III. *

Putzfrau 2—3× in d. Wch. 3 Std. gesucht. Frau E. Dude, Elberf., Gerstenstr. 8. *

Stellengesuche

Kaufmann

aus der Werkz.-Br., 30 J., sucht Stell. auf Kontor und Lager. Ang. unt. B 2996 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Junger Kaufmann †

d. Metallw.-Branche, perfekt in Buchhalt. u. Korrespond., in bish. ungekünd. Stell., sucht sich z. verände. Ang. B 1020 B., Neuerw. 57.

Kaufm. geb. jg. Mann, 28 J., sucht pass. Beschäftigung gleich welcher Art. Kaution k. gestellt werden. Ang. u. E 8721 Gschst. *

Leicht-Kriegsbesch., 28 J., sucht Stelle als *

Verkäufer, Kassierer

od. sonst. Vertrauenspost. Kaut. kann gest. werden. Angebote unter V 502 an die Fil. Vohwinkel.

Junger Mann, 21 J., aus der Drogen- u. Lebensm.-Br. sucht St. als Verk., Lagerist od. f. Post auch auf Kontor. Ang. u. E 8460 Geschst. *

Jg. Dreher u. Masch.-Schlosser, 22 J., m. all. vork. Arbeit. vertr., s. Stellg. Ang. u. E 8469 an die Geschäftsstelle. *

Gürtler,

der auch in Ziselier- u. Treibarbeiten bewd. ist, sucht Stellung, auch n. ausw. Briefe u. B 2988 Barmen, Neuerweg 57. +

Jg. Mann sucht Beschg. auch für halbe Tage. — Ang. u. E 8641 Geschst. *

Jg. Mann, 21 Jahre, m. Einj.-Zgn., sucht St. als

Volontär

in einer Bandfabr. zur vollst. Ausbildg. Ang. u. B 1049 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. +

Lehrling!

Für 15jähr. Jungen aus guter Familie, der Ostern aus der Schule entlassen wurde, wird Lehrlingst. in Fabrik o. Engrosg. d. Textilbranche gesucht. Ang. u. E 8685 an Gst. *

Weibliche

Lampenschirme! Perf. Lampenschirmnäh. f. noch einige Privatkd. Ang. u. E 8714 Gesch. *

Ein im Kochen, Backen u. Einm. erf. kath. Frl., 25 J., sucht für Anfang Juni in bess. Hause in Elberfeld Stelle als *

Köchin.

Selb. war in den ersten herrsch. H. tät. u. k. gute Zeugn. vorl. Es wird m. auf g. Behdl. u. fr. Zeit als auf Lohn ges. Ang. u. E 8679 an d. Geschst.

Mädch., 25 J., s. Stelle in kl. Haush. am liebst. 1 ält. Ehepaar. Gefl. Ang. u. E 8375 Geschst. *

Bess. Mädch. f. Stelle z. 1. Juni, um die Küche zu erl. Selb. hat a. Liebe z. Kind. B., Lindenstr. 5. +

Einf., kath. Mädchen f. Stelle in ruh., kl. Haushalt n. auswärts. Ang. u. E 8368 an die Gesch. *

Bess., ord. Mädchen f. Putz- u. Waschstellen. * Ang. u. E 8376 Geschst.

Alleinst., bess. Frau f. Stelle in mutterl. Haushalt o. Haushälterin, a. nach auswärts. Ang. u. E 8711 an die Gesch. *

Flickfrau sucht Kunden. Ang. u. E 8821 Geschst. *

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung

Ingenieur, Ende 30, langjähr. Betriebschef in der Groß-Eisenindustr., sucht tätige Beteiligung an bestehendem kleineren Fabrikunternehmen. Einlage 50—60 000 Mark, ev. auch mehr. — Angeb. u. E 2393 an die Geschst. *

Webwaren-Großhandlung

sucht b423

Vertreter

für Westfal., Sauerland u. angrenz. Bezirke, d. bei Manufakturwaren-Geschäften, besond. auch der mittl. u. kl. Plätze, gut eingef. ist. Nur Herren, d. lange Jahre diesen Bezirk bereist, gute Erfolge aufzuweis. hab. und über erste Referenz. verfügen, wollen Angeb. einreichen u. E 2085 an die Geschäftsstelle.

Vertreter

von einer Gesellschaft für Kanalisation u. Kläranlagen gesucht. Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen melden unter D 8 614 d. Invalidendank, Wiesbad. a330

Vertreter erst. brsch.-holl. Zigarren-, Tabak- und Kautabakfabrik sucht zw. Uebern. größ. Fabriklag. die jedes Risiko ausschl., einen strebs. Teilhaber, Inhaber eines bereits bestehend. Detailgesch. bevorzugt. Ausführl. Ang. u. E 8447 an die Gschst. *

Suche Kapitalist

(evtl. still. Teilh.), für nachweisb. sich., kaufm., kurzfr. Geschäfte. Guter Verdienst wird garant. Ang. u. E 8296 Gst. *

Bezirksvertreter gesucht. b1844

Eine alte angesehene deutsch. Versicher.-Gesellsch. sucht für den dortigen Bezirk für ihre sämtlich. Branch. (Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden- u. Transportversicherung) tücht. Vertreter, der über gute Beziehungen verfügt u. das Geschäft zunächst wie organisator. ausbauen k., geg. hohe Prov. u. Zuschuß. Zukunftsreiche Position für Inspektoren. Ang. unter E 2381 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Ia Waschmittel!!

Vertreter und Grossisten

gesucht.
Walter E. H. Reie, Hamburg 3, Hütten 4. a146

Für den Verkauf von

Qualitätsfeilen

bei der Industrie eingef.

Vertreter

ges. Angeb. erbet. unter Df. K. 1527 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a146

Gut eingef. rühr. Vertreter, Wohnsitz Aachen, wünscht weitere b1951

Vertretungen

von nur leistungsf. Firmen zu übernehmen. Textil-, Gummi-, Weißstickerei- u. Spitzenbrche. bevorzugt. Angeb. unt. A. Z. 1125 an die Ann.-Exp. Th. Naus, Aachen.

Geld-Angebote

Kapital.

Für größ. Betr. Kapital in jed. Höhe flüss. sowie f. Neugründ., Geschäftsübernahme, Unternehm. für den Friedensbed. w. bevorz. Näh. A. Schildknecht, Elbf., Mathildenstr. 9. Geschäftsz. 11—1 u. 3—5 Uhr. Schriftlich. Ausk. bitte Rückporto *

Geld-Gesuche

Wir verzinsen vom 1. 7. ab für alle Spar-Einlagen 3,6 Proz. Zinsen. Gemeindesparkasse Vohwinkel. e260

120 000 Mark

f. 4—6 Mon. gegen Verzinsung von Mk. 6000.— u. Sicherst. durch hochf. Pers.-Auto, Wert über Mk. 200 000, zu leihen gesucht. Ang. u. E 627 an die Geschst. f1114

Kapitalist gesucht.

Für Engros-Geschäft mit vorh. Kundschaft u. allerbesten Aussichten wird Kapitalist m. 100—150 000 Mark gesucht. Dauernder höchst. Gewinnanteil zugesichert. Vermittler verbeten. Ang. unt. E 8338 an die Geschäftsstelle. *

100 Mille gesucht für sehr günst. Ankauf v. 5 alt. Meistern (Wovermann, de Roos usw.), a. süddtsch. Privatbes., gr. Gewinn gesichert. Ansicht. u. E 8692 an Geschst. *

Kapital von 25 000 Mk. an zweit. Stelle hint. Sparkasse a. Geschäftsh. g. hoh. Zins. ges. Ang. B2369 Gst. b409

II. Hypothek

aus Privathand auf sehr gut. Obj., Fabrikgeb. u. Wohnh., unter günstigen Bedingung. gesucht. Angebote unter B 2987 an Gst. B., Neuerweg 57. +

85 000 Mark

zur Abfindung eines Teilhabers gegen Sicherheit sofort zu leihen ges. Ang. u. E 2309 Geschst. b352

20 000 Mark Betriebskapital v. Selbstgeber gesucht. Angeb. u. E 8458 an die Gschst. *

Von Selbg. sucht junges Ehepaar 10 000 Mark gegen hohe Zinsen u. geg. Sicherheit zu leihen. Angeb. u. E 8355 an Gst. *

8000 Mk. geg. 3fache Sicherheit zu leihen ges. Ang. u. E 8646 Geschst. *

Jg. Geschäftsmann sucht gegen Bürgen 6000 Mk. bei 6 Proz. für ½ Jahr. Ang. u. E 8742 Gesch. *

2500 Mk. geg. g. Sicherh. u. geg. monatl. Rückgabe von 100—150 Mk. gesucht. Ang. u. R 1238 an Filiale Barm., Berlinerstr. 37. +

Jg. f. Kriegsbeschädigter sucht sof. zur Hebung seines Geschäfts, w. durch den Krieg gelitten hat, 1000 Mark zu leihen gegen monatliche Rückzahlung. Angebote unter E 8286 an die Gesch. *

Heiratsgesuche

Ordtl. Mädchen, 24 J., w. die Bekch. e. anständ. Herrn zw. spät. Heirat. Bri. u. E 8357 an Gst. *

Junge, alleinsteh. Frau, 28 J., mit gut. Verdb. wünscht mit ein. tücht. Geschäftsm. in Briefw. zu treten zwecks späterer Heirat. Briefe u. E 8694 an die Geschäftsstelle. *

2 geb. Damen, 29 u. 33 J., stattl. Ersch., musik. u. naturlieb., mit vornehmer Denkungsart, w. ehrbare Anbahnung zw. sp. Heirat mit ebensolch. Herrn in guter Posit. Etwas Vermög. vorhd. Vertrauensv. Bri., evtl. mit Bild, welch. zurückgesandt wird, u. E 8672 an die Geschäftsstelle. *

Zwei Kriegerwitwen v. ang. Aeuß., in d. 40er J., mit sch. Einr. u. etwas Ersp., such. d. Bekch. 2er bess. H. zw. spät. Heirat. Br. u. E 8644 an Gst. *

Fräulein, 21 J., kath., vermög., sucht ein bess. Handw. zw. Heirat. — Briefe u. B 2958 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Geb. Fräul., 25 J., ev., w. es an pass. H.-Bekch. fehlt, sucht auf d. Wege mit anst. gut. Herrn in Verb. zu treten zw. sp. Heirat. Diskret. Ehrent. Briefe unter 2156 an Fil. B., Westkotterstr. 7. +

Vermischte Anzeigen

Für die fabrikmäß. Herstellung v. Kunstblumen suche Fachmann, w. mit d. Artikel durchw. vertr. ist. Ang. u. E 8450 Gst. *

Lebensmittel.

Ich suche Verbindung mit mit soliden Abnehmern für Lebensmittel aus Holl. wie Butter, Käse, Kaffee, Bohnen, Erbsen, Honig, Zigarren, Tabak usw., mit Ausfuhrbew., per Waggon od. kleiner. Partien. Ang. an Jozep Ridder, Tegelen b. Venlo Holland. 8387

Wollen Sie Ihr u. das Leben Ihrer Kind. günstig versichern? Besuch unverbindlich. Anfragen u. E 8373 an Geschst. *

Heimarbeit

Jung. Mann sucht Nebenbeschäft. in schriftl. Arb. eventl. Adressenschreiben. Angeb. u. E 8715 Gst. *

Gärtner

sucht noch einige Gärten mit in Ordnung zu halt. Ernst Raab, Elberfeld, Exerzierplatz 36. *

Lieferant für

Klammern für Hosenträgerbiesen

gesucht. Angeb. u. B 230 B., Neuerweg 57. 3825a

Spitzen.

Wer fertigt 1-, 2-, 3- u. 4fädige Spitzen a. Verband in Lohn an? Angebote u. B 1029 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. +

Diebe

sichere Anlagen sow. Ausführung jeder Klingel- u. Haustelephon-Anlage. Ernst Hochheim, Elberf., Wiesenstraße Nr. 146. *

Telephon

mit Postanschluß sofort gesucht. Schneider, Barmen, Eichenstr. 109. +

Artisten jeder Branche gesucht. Zu melden Otto Krebe, Unter-Barmen, Auerstraße Nr. 24. *

Wo kann jung. Frl. das

Servieren erlernen?

Ang. B10189 B., Neuerw. 57. +

Wo kann 17jähr. Mädchen nachm. d. Nähen l.? Ang. u. E 8369 an Gst. *

Wer bildet jg. Mann, der Talent z. Bühne h., aus. Ang. u. E 8446 B. *

Älter. Männergesangverein in Neviges (Rhld.), ca. 30 Sänger, s. tücht.

Dirigenten.

Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsforder. unter E 630 an d. Geschäftsst. ds. Bl. erb. *

3 Damen u. Herren sowie Klavierspieler oder Klavierspielerin, w. gewillt sind, einer Theater- und Vergnüg.-Gesellschaft beizutr., m. ihre Adr. u. E 8712 an Geschst. fb. *

Wo kann Brautpaar Möbel auf monatliche Teilzahlg. bekommen? Ang. u. B 2999 an Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Tausch.

Ca. 3 m feines w. Leinen, f. Handarbeit geeign., zu vertsch. für weißes Volle-Kleid f. 18jähr. Mädchen. Kruschedt(?), Elberf., Kiesbergstraße 25. II. rechts. *

1 P. n. Kn.-Borl.-Stiefel 38 geg. 40 zu vert. od. zu verk. Lörken, Barm.-Ritth., Hügelstr. 55. pt. +

Umzüge und Fuhren mit ged. Wagen, auch n. auswärts. Elbf., Steinbeckerstr. 43. Tel. 1961. *

Fahrten

m. 4 To.-Schnellastwag. (auch in das besetzte Gebiet) übernehmen Berghaus & Halbach, G., Aue 65. Tel. 2858.

Goldgrube!

Ich suche für Elberfeld geeignete Herren zur eigenzweiten Uebernahme bezw. Generalvertretung meiner hervorragenden techn. Patente. Branchekenntnisse nicht erforderlich! Ständig zunehmende Einnahmequelle bei entsprechend. Kapitalanlage. a543

Chem.-techn. Laboratorium Anton Roerig, Hannover-Linden, Blumenauerstraße 9.

Für Versicherungs-Fachleute

bietet sich durch Uebernahme der gut dotierten General-Agentur erster Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft a543

Gelegenheit zur Gründung größeren Versicherungsgeschäftes aller Branchen.

Reellame, gut bekannte und kautionsfähige Bewerber werden um Abgabe von Angeboten unter N H 2241 an Ala-Haasenstein & Vogler, Cöln, geb.

Sächsischer Grossist sucht Lieferanten in

Chenille - Hut - Borden

in weiß und allen Modefarben! Gefl. bemusterte Angebote an: Kurt Schulze, Erzeugnisse der Plauener Textilindustrie u. Putzartikel in Plauen Vgtl. b1955

Dankschreiben.

Ich kann nicht umhin, dem †
Welt-Detektiv-Inst. „Helios" Barm., Allee 204
unter Leitung des Herrn Klüsener
meinen Dank für das schnelle und sichere Zugreifen bei dem mir in der Nacht vom 14. zum 15. 20. gestohlenen wertvollen Treibriemen öffentlich auszusprechen. Herrn Klüsener gelang es, den Hehler zu ermitteln und mir den gestohlenen Treibriemen wieder zu verschaffen. Ich kann die Tätigkeit oben genannten Institutes bestens empfehlen.
Theob. Vaupel, Barmen-Wichl., v. d. Beule 18.

Nehme noch

Kohlentransporte

mittels

Lastkraftwagen

von Oberhausener und Essener Zechen an. Angebote unter B 2963 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57. †

Die blonde Dame

m. Hut in Begl. v. 5 Pers. w. Sonnt. in d. Straßb. 7½ Uhr von Gerstau (Gelbe) nach Elberfeld. Herrn schräg gegenüber saß, wird um Lebenszeichen gebeten. Bri. u. E 2387 an die Geschäftsstelle dieses Blatt. b425

Jenny.

Treffpunkt Sonntag 2½ Uhr Schwebebahn. Ritt. verpaßt. Bitte Näh. Br. unter B 1006 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

W. W. 52.

Brief zu spät erhalten. Bitte nochm. Antwort. *

Damen find. Aufn. b. Frau Hertweis, Heb., Hilden b. D'dorf, Schulstr. 21 a157

Verloren - gefunden usw.

Kleiner Foxterrier entl. 2. Ohr u. 1. Auge braun befleckt. Geg. hohe Belohn. abzug. Barmen, Bendahl 13, parterre. *

Rattenfänger, Friedsb., auf Wanda hörend, entlaufen. Wiederbring. Belohnung. Vor Ankauf w. gewarnt. Fuchs, Elberf., Bettenhausenstr.(?) 14. *

Jg. deutsch. Schäferhund, Rüde, am Samst. entl. Wiederbr. Belohn. Gustav Stamm, Elberf., Königstraße Nr. 35. *

Unterricht

— Lernen Sie —

Französisch

in 6 Mon. 11969

Englisch, Spanisch etc.

in 4 Mon.

Umgangssprache, Grammatik, kaufmänn. Korrespondenz nach der Schrödermethode. Unterricht von Lehrer und Lehrerinnen an Damen und Herren. Elbf., Herzogstr. 40, II.

Englischer Unterricht,

Umgangssprache, Gram., kaufm. Korresp., gewissenhafte Ausbildg. u. leichte Methode. D. Lhrn. Elbf., Friedrichstr. 32 S. G. 11719

Wer erteilt

Mandolinenunterricht

ohne Noten, gründl. und schnell? Ang. u. R 1234 Fil. B., Berlinerstr. 37. +

Polnisch oder russisch. Wer erteilt in einer von obig. Sprachen schnellfördernden Unterricht? Ang. mit Prs. u. E 8445 an die Geschäftsstelle. *

Kranken- und Sterbekasse „Schöne Aussicht",

Elberfeld.
Montag den 24. Mai 1920, nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung. Beschlußfassung über den Nachtrag. *
Der Vorstand.

Verreise

bis zum 31. Mai. 3859a

Zahnarzt **Buchholz,**
Barmen, Uferstraße 2.

Starke Stiefel

für Damen und Herren 175 Mark, 198 Mark.
Bessere und braune

10 % Rabatt!

Kein Laden, daher billiger.

Schmidt, Schuhwaren

Elberfeld, Eichenstr. 31, 2. Etage. *

Verlobungsringe

8 u. 14 Kar., in reicher Auswahl zu bill. Preisen. Ruppertshoven, Elberf., Langestraße 21, I. *

Billige Stoffe

für Wiederverkäufer.
Graue Futternessel Meter 16.50 Mk., Handtuchstoffe 10.75 Mk., schw. Serge, Aermelfutt., Watteline, Bettuchnessel, doppeltbreit, Meter 29.75 Mk.
Alle anderen Stoffe in großer Auswahl. *
Abgabe nicht unt. 10 Meter.
H. Renneberg, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 15.

Postkarten ...
von Barmen, Elberf., Sonnborn, Vohwinkel, Gruiten, Haan, Düssel, Wald, Solingen, Müngsten, Burg, Remscheid, Lennep, Bevenbg., Cronenbg., Kohlfurth, Burgholz, Gelpetal, Ittertal, Neviges, Aprath, Wülfrath, Beibert, Mettmann, Wiesdorf. — Für Wiederverkäufer billigst. Riems Postkartenverlag, Elberf., Bachstr. 90. 11895

Haarkämme, Brennscheren, Brennmaschinen, Schwämme

in größter Auswahl und verschiedensten Preislagen.

Jos. Schmitz

— Parfümerie —
Elberfeld, Königstr. 47.
Telephon 4266.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. 11984

Ein feiner Regenschirm

ist **für jede Dame und jeden Herrn** die notwendige Ergänzung der guten Kleidung. Eine ganz hervorragende Auswahl aller Neuheiten bietet die

Schirmfabrik F. Körner Nachf.
Elberfeld, Wall 24b.

1414

Werkzeugmaschinen

Epstein & Co., Barmen-R., am Bahnhof Barmen-Rittersh., Hohenzollernstr.(?) 3. Ruf: 4175, 4373.

3504

Vereinigte Stadttheater

Barmen:
Freitag, den 21. Mai. 19. Vereinsdauerk.-Vorst. B. 7 Uhr: Kameraden. Gew. Preise. 485b
Samstag, den 22. Mai. Neu einstudiert! 6½ Uhr: Die Zauberflöte. Große Preise.

Elberfeld:
Freitag, den 21. Mai. 1. Festspiel. 6½ Uhr: Tannhäuser. Festspielpr.
Samstag, den 22. Mai. 20. Vereinsdauerk.-Vorst. C. 7 Uhr: Nachtbeleuchtung. Gew. Preise.

Thalia – Theater

Sommerdirektion. Künstlerische Leitung: Emil Aman.
Heute, Freitag: Geschlossen.
Kassenöffnung vorm. von 11–1 Uhr. 1553
Samstag den 22. Mai. abends 7½ Uhr:
„Das Dreimäderlhaus".
In den Hauptrollen: Else Dupont, Anni Lehner, Emil Aman, Heinz Dietrich, Edmund Redd.

Skala-Theater

ELBERFELD
Kipdorf Nr. 61

Ab heute beginnt das grosse, sensationelle Pfingst-Fest-Programm!

Erstaufführung.
Der spannende Kriminalfilm:

Die Tochter des Defraudanten

Enorm fesselnder Detektivschlager in 4 Akten.

Menschen in Masken

1. und 2. Teil.
Großes Monumental-Film-Werk, Aufsehenerregend und spannend, in 6 Akten.

Wir erwarben das Erstaufführungsrecht der überaus lustigen Carlchen-Lustspiele!
Als erstes:

Karlchen als Detektiv Falkenauge.

Dazu Simer, der Liebling unserer werten Besucher. 1283

Versuchen Sie die Weine in der 12099

Winzerstube

Elberfeld, Altermarkt. Täglich ab 6 Uhr Konzert.

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenstr.

Großer Festspielplan!
Das gewaltige Wild-West- und Cowboy-Drama

Die Rache des Farmers.

Ein kriminalistisches Indianer- und Cowboy-Abenteuer in fünf Akten mit außerordentlich spannend. Verfolgungen. In diesem Film überbietet eine die andere Sensation.
Vorzügliches, glänzendes Erlebnis.

Ferner:
Harry Piel, der König der Detektive, in seinem besten Detektiv-Erlebnis:

Klub der Harmlosen.

Dieser Kriminal-Film behandelt die Erlebnisse und das Schicksal eines Vielgesuchten in 5 Riesen-Akten.
Es ist ganz fabelhaft, was Harry Piel leistet. Ganz Amsterdam harrt in Aufregung auf eine unerhörte Zirkussensation. Harry Piel steigt auf einem lebendigen Pferd mit einem Fesselballon auf und stürzt mit einem Fallschirm ab, sehr aufregende Szenen.

Sowie: **Albert Bassermann,** der vorzügliche Charakter-Darsteller, in:

Der eiserne Wille.

Ein wirklich herrliches Liebes-Drama in vier Akten.

Ein Bild aus unserer Kunstfilm-Serie. Ein erstklassiges Drama: 1585

Das Dieferl vom Schliersee

Hochlands-Schauspiel nach einer Erzählung von Hermann Schmitt in fünf Akten, mit Besetzung erster Münchener Darsteller u. Darstellerinnen.

Nachstehend geben wir die Eintrittspreise bekannt:
III. Platz Mk. 1.25 | I. Platz . . Mk. 3.75
II. Platz Mk. 2.65 | Sperrsitz . Mk. 4.50

Restauration Bauscher

Elberfeld, Kölnerstraße 68. z1133
Tägl. Ausschank von Vollbier (Friedbier.)

Deutscher Sängerkreis

Pfingstmontag den 24. ds. Mts., morgens 6½ Uhr, in den Gartenanlagen der Stadthalle Elberfeld:

Früh-Konzert

unter Mitwirkung des Philharm. Orchesters, unter Leitung des Musikdirektors Herrn A. Kühnlein.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. k133

Auslandsdeutsche!!

Gemeinsamer Ausflug am Pfingstmontag
zur Villa Juliana (Nächstebreck): Treffpunkt in der Schwarzbach, Endstation der Talbahn, nachmittags 3 Uhr. — Für gute Verpflegung und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Ausflug findet auch bei zweifelhafter Witterung statt. Auslandsdeutsche mit ihren Familien und Freunden sind herzlich eingeladen.

Bund der Auslandsdeutschen Ortsgruppe Elberfeld-Barmen.
Der Vorstand.
1890

Modernes Theater

Ab heute
drei Uraufführungen,
die kein Kinobesucher versäumen darf!

Die Spieler

Eine Tragödie in 6 Aufzügen, nach dem vielgelesenen Ullstein-Roman von Ludwig Wolff.
In den Hauptrollen **Heinr. Peer, Käthe Haack, Carl Beckersachs.**
Grüner Rasen — grünes Tuch.
In schneller Aufeinanderfolge wechseln die Schauplätze, über die das Milieu dieser Gesellschaftstragödie verfügt. Die spannende Handlung des vielgelesenen Romans vermittelt die Bekanntschaft mit Existenzen, die ihr Schicksal im Spielklub, auf dem Turf und im Boudoir kleiner Schauspielerinnen schmieden. Mit großer Folgerichtigkeit tragischen Geschehens vollzieht sich das Schicksal des Rittmeisters v. Löcknitz, der durch den Konflikt zwischen Liebe und Standesvorurteilen zum Spieler wird und als Falschspieler endet.

Die glühende Kammer

Kriminal-Sensationsspiel in 5 Akten. Prachtvolle Ausstattung. Hervorragendes Spiel. Eine bis zur höchsten Spannung gesteigerte Handlung, die in allen Szenen fesselt.

Maria Widal
– in –
Im Rausche der Sinne

Schauspiel in 5 Akten. 1282

Der überaus große
16 Akte
umfassende Spielplan kann täglich nur 2mal zur Aufführung gelangen.

Zur Vermeidung eines großen Andranges zur Abend-Vorstellung empfehlen wir den Besuch der **ungekürzten Nachmittags-Aufführung.**

Kassen-Oeffnung: 2 Uhr.

11 Uhr — Sonntag Früh-Vorstellung — 11 Uhr

Allgemeine Ortskrankenkasse

Elberfeld.

Am **Samstag den 22. Mai ds. Js.** sind die Geschäftsräume unserer Kasse **bis mittags 12 Uhr geöffnet.**

An allen übrigen Samstagen erfolgt der Geschäftsschluß **mittags 1 Uhr.**

Die **zahnärztliche Klinik** ist am **Samstag den 22. Mai** bis nachmittags **2½ Uhr** und fernerhin an den Samstagen bis nachmittags **3½ Uhr** geöffnet. k1135

Elberfeld, den 20. Mai 1920.
Der Vorstand.

U.T. Elberfeld Herzogstraße.

Fest-Spielplan.

Unser neues Programm für die Pfingstfeiertage wird wieder allgemeinen Beifall finden. — Der allverehrte und beliebte Darsteller **Bruno Kastner** bringt uns ein herrliches Drama:

Allerseelen

in 4 Akten.
Der Liebling aller Damen spricht in diesem Film so recht aus dem Herzen des Menschen. Wirkungsvoll und ergreifend wirkt dieses Bild auf die Beschauer.

Die reizende und beliebte Darstellerin **Dagny Serves** wartet mit ihrem neusten Filmwerk auf.

Das Geheimnis der Irren.

Dramatisches Schauspiel in 6 Akten.
Auch in diesem Bild übertrifft sich Frl. Dagny Serves in ihren Leistungen selbst. 1256

Des außerordentlich großen Beifalls wegen, bleibt

Zu spät bereut

ein Bild aus unserer Wiener Kunstfilm-Serie in 5 Akten, mit der allbeliebten Künstl. **Liane Haid, Max Neufeld,** ihr Partner, noch auf dem Spielplan.

— Erstklassiges Theater-Orchester. —

MONOPOL

Lichtspiele
ELBERFELD ◆ HOFKAMP 50.

Großes Pfingstprogramm!
I. Sensation.
Das gewaltig spannende Detektiv- und Sensations-Abenteuer!

„Wirbel des Verderbens"
Dämon der Welt II. Teil.

Der Inhalt dieser neuen, wirklichen Film-Sensation ist verblüffend in 6 Akten.
Der Filmstoff, der das allmächtige Geld als den Dämon der Welt behandelt, ist unbedingt von großer dramatischer Wirkung und von der Regie, die William Kahn selbst führte, auch dementsprechend sehr wirkungsvoll herausgebracht worden. Es wird geschildert, was alles in der Welt durch Geld erreicht werden kann.
Von den Mitwirkenden verdient
Edgar Morton . . . Charly Willi Kayer
durch sein packendes Spiel vollste Anerkennung.
Jeder Teil ist für sich abgeschlossen und verständlich.

II. Sensation.
Ein erstklassiges Filmgemälde mit der beliebten Darstellerin
Fräulein Thea Steinbrecher:

Das Menschenherz, so winzig und so klein, schließt allen Schmerz und Leid der Erde ein.

Ein wunderbares Drama aus den Bergen in 5 Akten.

Sowie: **Charlotte Böcklin**
in dem überaus spannenden Filmwerk:

Der Tanz in den Abgrund
Der Lebensweg d. Dolly Becker.

Dramatisches Schauspiel in 5 Akten.

Ferner: 1559

Verflixte Zufälle.

Eine verwickelte Geschichte in mehreren Akten.

Vorzügliches Theaterorchester.

Nordhäuser Kautabak,

Ia Beize, schimmelfrei! 100 Rollen Mk. 130.—
H. Gerh. Cruz, Barmen-U., Wiesenstr. 9.

Auskunft umsonst b. Schwerhörigkeit,

Ohrgeräusch, nervösen Ohrschmerz über uns. tausendfach bewährt., patentamtl. gesch. Hörtrommeln. Bequem und unsichtbar zu trag. Glänz. Anerkenn. D169
Sanis-Bf., München M 139

BAVARIA

Großes Variété
8 Uhr.
1267

Max Landa

vom Lessingtheater, Berlin, ist eine der markantesten Figuren der deutschen Filmbühne. Seine Darstellung des Detektivs ist eine Welttype geworden, die in allen Erdteilen bekannt ist. Die deutschen Films „Der Mann im Keller" „Die Kaukasierin" „Die Apachen" haben den Namen Max Landa in die Welt getragen und ihn neben die besten Darsteller des In- und Auslandes gestellt. Ein imposantes Filmwerk wird aufs neue den faszinierenden Schauspieler auf der Höhe seiner Kunst zeigen. In A. E. Duponts „Das Grand Hotel Babylon" ist er mit Hanns Albers, Max Laurence, Hanni Weisse und Adolf Paul in der Hauptrolle beschäftigt. „Das Grand Hotel Babylon" wird ab heute Freitag im

BARMEN U BARMEN
Cleferstr. 4-8 — Rathausbrücke

gezeigt. 289b

Ferner sind **Hedda Vernon** und **Curt Middendorf** aus Barmen Hauptdarsteller in „Maitta".

Dampfziegelei Pohler & Baum

in Haan

hat ihren Betrieb wieder aufgenommen und empfiehlt ihre c246

Ia hartgebrannten Ziegelsteine.

Kleinbahnversand nach **Vohwinkel,** Ohligs, **Hilden, Benrath.**

Haan Tel. 24. Solingen Tel. 281.

Getr. Massgarderoben

Bringe neue 1407

Herren- und Burschen-Anzüge

in modernen Farben und neuester Machart, darunter reinwollene Sachen, zum Verkauf,

Hosen in den neuesten Streifen.

Zurückgesetzte

Herren- und Burschen-Anzüge

in guten Stoffen mit prima Futterstoff von 300 Mark an u. höher.

C. Meyer, Elberfeld,
17 Friedrichstr. 17.

Im Salamander

Heute abend 7½ Uhr:
„Mister Wu"
Ein deutsch-chinesisches Spiel in 3 Akten mit Musik. 1582
In der Titelrolle: **Erwin Marion.**
Die Sensation Elberf.
Theaterkasse ab 5 Uhr.

Seefische

Empfehle von täglich frischen Zufuhren **lebendfrische Seefische, Marinaden und Räucherwaren** zu den billigsten Tagespreisen. D1567
Man verlange Preisliste.
Louis Schopenhauer, Seefisch-Großhandlung, **Bremerhaven.**

Möbel

liefert unt. günstigen Zahlungsbedingungen. R. Fuchs, Elberfeld, Herzogstr. 10. Eing. Grünstr. 1512

Regenschirme!!

I. Etage Schwanenstr. 46
A. Hoffbauer. Schirmfbr.
Reparaturen bill. 1979

Am Samstag den 22. Mai 1920

sind unsere Geschäftsräume

geschlossen.

Die Elberfelder Banken:

Reichsbankstelle Elberfeld
Bank für Handel und Industrie Filiale Elberfeld
Bergisch-Märkische Bank Filiale der Deutschen Bank
Elberfelder Bankverein
von der Heydt-Kersten & Söhne
I. Wichelhaus P. Sohn. k1120

Am Sonnabend den 22. Mai 1920

sind unsere Geschäftsräume

geschlossen.

Die Barmer Banken:

Barmer Bank-Verein, Deutsche Bank, Barmer Credit-Bank, Bank für Handel und Gewerbe, Herm. Ganz, Effektenbank Mor. Meyer, S. & R. Culp, Reichsbankstelle Barmen. 3858

Lokales.

Elberfeld, 21. Mai.

e— **Viehzählung.** Am 1. Juni ds. Js. findet eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh und wird durch die zuständigen Polizeibeamten ausgeführt. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß sie nur amtlichen statistischen Zwecken, nicht aber Steuerzwecken dient. Die pünktliche Erfüllung der Anzeigepflicht oder die Erstattung wissentlich unrichtiger oder unvollständiger Angaben wird bestraft.

e.— **Stickstoffdünger.** Die Bemühungen des Lebensmittelamtes, Stickstoffdünger zu beschaffen, sind voraussichtlich von Erfolg gekrönt. Es besteht die Möglichkeit, Anion-Salpeter, enthaltend 35 Prozent Stickstoff, sofort zu beschaffen. Der Preis beträgt ab Werk voraussichtlich etwa 275 bis 300 Mark für einen Zentner. Der Preis wird berechnet nach dem Stickstoffgehalt. Es ist also selbstverständlich, daß Kunstdünger mit 35 Prozent Stickstoff erheblich teurer ist wie beispielsweise schwefelsaures Ammoniak, welches nur 20 Prozent Stickstoff enthält. Der Kunstdünger wird von der Stadt zum Selbstkostenpreis abgegeben.

e.— **Zu unserer gestrigen Meldung über den Bankbeamtenstreik, in der es hieß, daß sich beim Barmer Bankverein nur noch der vierte Teil der Angestellten im Ausstande befinde, wird uns von dem Unternehmen mitgeteilt, daß in dem Betriebe noch zwei Drittel der Beamtenschaft tätig sind und ein Drittel arbeitet.**

e.— **Für das Friseur-Gewerbe** besteht, was vielfach noch nicht bekannt ist, **vollständige Sonntagsruhe.** Dem Friseur ist eine berufliche Tätigkeit in und außer dem Hause verboten. Laut Regierungspolizei-Verordnung ist die Arbeit am 1. Feiertag untersagt, jedoch am 2. Feiertag von 9—12 Uhr gestattet.

Barmen, 21. Mai.

b.— **Die Stadtverordneten** setzten gestern die Beratung des Haushaltsplanes fort. Beim Polizei-Etat kam der Oberbürgermeister auf die Unruhen zu sprechen, die am 17. März hier stattfanden und die ihm aus rechtsstehenden Kreisen der Bürgerschaft Angriffe eintrugen. Er erklärte, daß er damals durch sein Verhalten die Stadt vor unnützem Blutvergießen und großem Schaden bewahrt habe, und verwahrte sich auch dagegen, die später erfolgte Zurücknahme der Kündigung von Polizeimannschaften nur unter dem Druck einer Streikandrohung der Beamtenschaft vorgenommen zu haben. Beim Bankbeamtenstreik habe er polizeiliche Schutzmaßnahmen treffen müssen, da die Ausständigen sich zu Handlungen hätten hinreißen lassen, die sich nicht gehörten. Von den sonstigen Verhandlungen, auf die wir in unserer Nachmittagsausgabe ausführlich zurückkommen, sei hier nur erwähnt, daß ein Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, ihre Verordnung über die Anrechnung der Kriegsbeschädigten-Rente auf die Erwerbslosen-Unterstützung dahin abzuändern, daß diese Rente wohl angerechnet werden kann, aber nicht angerechnet werden muß, angenommen wurde.

b.— **Die Gemeindeangelegenheiten im Jahre 1919.** Der von der Stadtverwaltung Barmen bekanntgegebene Überblick über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten im Jahre 1919 bietet wenig Erfreuliches. Auf allen Gebieten zeigten sich die Folgen und Nachwehen des Krieges, um in dieser Hinsicht sogar noch eine Verschlimmerung der ungünstigen Verhältnisse herbeizuführen. Die in dem Überblick angeführten Ziffern über den Rückgang der Bevölkerungsziffer (von 169 214 im Dezember 1910 auf 158 483 im Oktober 1919), der Kriegsverluste (4581 Gefallene), über die hohe Ziffer der Sterbefälle und den Geburtenrückgang sowie über die auf die Unterernährung zurückzuführenden Todesursachen haben wir bereits vor kurzem in einem Auszuge aus dem Heft 7 der Beiträge zur Statistik der Stadt Barmen mitgeteilt.

Seit Kriegsbeginn bis zum 31. Dezember 1919 sind in Barmen für die Kriegerfamilien 56 512 500 Mark und für alle Zweige der Kriegswohlfahrtspflege zusammen 73 291 500 Mark verausgabt, von denen die Stadtgemeinde endgültig 14 Millionen zu tragen hat. Die Hinterbliebenenfürsorgestelle bearbeitete bis zum 31. März ds. Js. 2000 Anträge auf Bewilligung von Witwen- und Waisengeld. Die Zahl der in Barmen wohnenden, einschließlich der hier zugezogenen Witwen beträgt jetzt 2200, davon sind 500 wieder verheiratet. Von 4000 Kindern sind 120 Vollwaisen. An laufenden Unterstützungen wurden im Jahre 1919 2 033 700 Mark gezahlt. Die Monatsdurchschnittsausgabe betrug 169 500 Mark. Außer den laufenden Unterstützungen wurden einmalige Unterstützungen mit insgesamt 624 800 Mark bewilligt. Als Unterstützungen aus Stiftungsmitteln wurden 80 000 Mark gezahlt. Die Gesamtausgabe in der Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 betrug hiernach 2 738 500 Mark. Die Zahl der Kriegsblinden beträgt 10. Im Laufe des Jahres sind rund 2500 Kriegsgefangene nach Barmen zurückgekehrt. Noch nicht zurückgekehrt sind etwa 300. An wirtschaftlichen Beihilfen wurden an die Heimgekehrten aus Reichsmitteln rund 4 Millionen Mark ausgezahlt. Nur in den Fällen, wo nach Maßgabe der Bedürftigkeit eine höhere Beihilfe als 300 Mark erforderlich war, hatte die Stadt die Hälfte des Mehrbetrages zu leisten.

b.— **Preisprüfungsstelle Barmen.** Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Ebertsbusch fand im Rathause eine Sitzung der Preisprüfungsstelle statt, in der zunächst darauf hingewiesen wurde, daß die Schuhmacher-Innung ihre letzte Preiserhöhung genau zu dem gleichen Zeitpunkt vorgenommen habe, als die Lederpreise um ein Drittel gefallen waren. Das Wucheramt hat die Innung um Aufklärung hierüber gebeten; die Innung hat die Preiserhöhung mit den wiederum gestiegenen Löhnen begründet; diese Lohnerhöhung ist aber erst jetzt eingetreten, und zwar sind die Löhne von 4 auf 5 Mark für die Stunde erhöht worden, wodurch der Rückgang der Lederpreise wieder ausgeglichen worden sei. Die Preisprüfungsstelle erwartet aber trotzdem, nachdem inzwischen die Lederpreise bezw. die Preise für Rohhäute auf ein Drittel ihres früheren Standes gefallen sind, in absehbarer Zeit einen Abbau der Preise für Schuhwaren und Schuhreparaturen, zumal auch aus dem Auslande eine große Zufuhr von Schuhwaren zu erwarten ist. — Eine hiesige Kaffee-Großhandlung hat um die Erteilung der Erlaubnis der Einführung einer Kaffee-Mischung gebeten; dieses Gesuch mußte abgelehnt werden, weil gesetzliche Bestimmungen ihm entgegenstanden. — Eine hiesige Möbelhandlung hat vor einigen Monaten eine Eßzimmer-Einrichtung für 6800 Mark verkauft und darauf eine Anzahlung von 2000 Mark erhalten. Als die Abnahme der Möbel und die Restzahlung erfolgen sollte, stellte sich heraus, daß der Möbelhändler die Eßzimmer-Einrichtung inzwischen für 10 000 Mark anderweitig verkauft hatte. Die Preisprüfungsstelle hat zu der Angelegenheit keine Stellung genommen, da offenbar Betrug und übermäßige Preissteigerung vorliegt und die Sache deshalb an das zuständige Gericht verwiesen wurde. — In einem hiesigen Ausflugslokal sind belegte Käsebrötchen zum Preise von 5,50 Mk. verkauft worden, für die das Wucheramt einen Ersteherpreis von 2,70 Mk. festgestellt hat, so daß ein Aufschlag von über 100 Prozent sich ergibt. Ein Gutachten der Arbeitsgemeinschaft des Hotelgewerbes und verwandter Berufe hat die Selbstkosten so festgestellt, daß nur ein Aufschlag von 40 Prozent sich ergab. Die Sache wurde zurückgestellt, da vorerst ein Angestellter des Lokals darüber vernommen werden soll, welche Anweisung der Inhaber bezüglich der verwendeten Käseportion gegeben hat. — Gegenstände des täglichen Bedarfs dürfen nicht unter Schlußanzeigen empfohlen werden. Ausnahmen können von den Polizeibehörden zugelassen werden. Auf Grund dieser Bestimmung hatte eine hiesige Möbelhandlung beantragt, ihr zu gestatten, Möbel auf Teilzahlung durch Schlußanzeigen in den Tageszeitungen anzubieten. Die Befürwortung des Antrages wurde abgelehnt; wenn es sich um reelle Geschäfte handele, könne die Firma unter ihrem vollen Namen inserieren. — Mehrere Händler sind angeklagt, den Höchstpreis für Tilsiter Käse überschritten zu haben. Die Beschuldigten hatten vor Gericht erklärt, daß die Stadt Barmen zu gleicher Zeit für gleichartigen Käse denselben Preis gefordert habe. Deshalb war die Verhandlung ausgesetzt worden, um diesen Einwand nachzuprüfen. Es wurde in der Sitzung der Preisprüfungsstelle, die mit der Sache befaßt wurde, darauf hingewiesen, daß die Höchstpreise schon im Jahre 1916 festgesetzt worden sind, daß aber inzwischen die Preise für Milch von etwa 30 Pfg. auf 2,40 Mk. gestiegen und auch die Arbeitslöhne erhebliche Steigerung erfahren haben, so daß die damaligen Preise für die heutigen Verhältnisse gar nicht mehr maßgebend sein könnten und einer Revision unterzogen werden müßten. — Gegen eine Anzahl Schleichhändler wurde die Entziehung der Handelserlaubnis bezw. Erlaß eines Handelsverbots befürwortet.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 19. Mai.

Wegen Weinsteuerhinterziehung hatte die Zollbehörde den Hotelbesitzer Ernst R. von Elberfeld im Februar mit einem Strafbefehl über 2000 Mark belegt. R. ist Besitzer des Hotels Weidenhof und seit Februar 1918 des Wirtschaftsbetriebes in Groß-Elberfeld. Eines Tages machte seine frühere Buchhalterin bei der Zollbehörde die Anzeige, daß R. es mit der Versteuerung der zum Ausschank gekommenen Weine nicht genau genommen habe. Die Zollbehörde nahm daraufhin eine Durchsuchung vor, beschlagnahmte und prüfte die Geschäftsbücher, fand aber zu einem Einschreiten in der angegebenen Richtung keinen Anlaß. Dagegen fand sie in einem abseits vom Keller gelegenen Raume einen verschlossenen, verstaubten Weinschrank vor. R. sollte ihn öffnen, er versicherte aber, daß er dazu außerstande sei, weil der Schlüssel verlegt worden sei. Später stellte sich heraus, daß dieser Schrank 188 Flaschen Wein enthielt, die noch nicht zur Versteuerung angemeldet worden waren, und die Zollbehörde belegte ihn deshalb mit einer Geldstrafe von 2000 Mark. Hiergegen hatte R. auf richterliche Entscheidung angetragen. Er behauptete heute vor der Strafkammer, der Schrank mit seinem ganzen Inhalt von Resten nicht mehr gangbarer Weine sei von ihm gleich den übrigen, von seinem Vorgänger hinterlassenen großen Weinvorräten übernommen und bei Aufstellung des Inventars offenbar übersehen worden. Uebrigens liege die Führung des Weinbuches seinem Geschäftsführer ob. Diesem sei sie übertragen worden, da er selbst dazu keine Zeit gehabt habe. Von einer absichtlichen Steuerhinterziehung könne keine Rede sein; er habe für seine beiden Betriebe monatlich 30—35 000 Mark Weinsteuer zu entrichten. 188 Flaschen mehr oder weniger fielen so wenig ins Gewicht, daß man von einer wissentlichen Steuerhinterziehung doch kaum sprechen könne. Demgegenüber versicherte die Buchhalterin, R. habe den Schlüssel zu dem Schrank eines Tages in dem Pult des damals verreist gewesenen Geschäftsführer gefunden und an sich genommen mit der Bemerkung, wenn er, der Geschäftsführer, in dem Schranke Wein fände, melde er ihn am Ende auch noch zur Versteuerung an. Die Zeugin ist im Unfrieden von R. geschieden, sie verschwor aber wiederholt die Richtigkeit ihrer Aussage unter Berufung auf ihren Eid. Bei dieser Sachlage hielt die Strafkammer eine wissentliche Steuerhinterziehung für die 188 Flaschen Wein für erwiesen und die Bestrafung des R. durch die Zollbehörde für gerechtfertigt. (30 000 bis 35 000 Mark Weinsteuer in einem Monat — man kann sich vorstellen, wie in einem solchen Betriebe geschlemmt und verdient wird. Da spielen lumpige 2000 Mark allerdings keine Rolle.)

Letzte Telegramme.

Völlige Uebereinstimmung!

WTB. **Paris, 20. Mai.** (Drahtb.) Die heute nachmittag im französischen Handelsministerium in Paris begonnenen deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen ergaben im Meinungsaustausch über den Gegenstand der Beratungen und die Geschäftslage völlige Übereinstimmung. Sodann traten die beiderseitigen Sachverständigen zu Einzelbesprechungen zusammen.

Eröffnung des Völkerbundes.

GA. **Rom, 20. Mai.** (Eig. Meld.) Heute vormittag wurde auf dem Kapitol unter dem Vorsitz Tittonis die feierliche Eröffnungssitzung des Völkerbundes abgehalten. Tittoni führte in der Eröffnungsrede u. a. aus: Niemals hätten die Völker mehr nach Frieden und Gerechtigkeit gedurstet als nach dem letzten Kriege, der einige Nationen übermäßig bereichert, andere verarmt und selbst unter den Siegern die Lasten und Vorteile nicht gleichmäßig verteilte. Die ganze Welt sei in einem moralischen und materiellen Übelbefinden zurückgelassen und auch von einem Geist der Unruhe und Rebellion angefüllt. Es bleibe noch ein Rest des alten Hasses, die Fortdauer des versteckten und offenen Imperialismus und Militarismus übrig. Die letzten Friedensverträge enthielten Keime zu neuen Kriegen. Überall drängt sich der Egoismus auf. Bei den meisten herrsche Mißtrauen gegen den Völkerbund. Dieses sei nur durch Taten zu beseitigen, deren erste die beschlossene Verpflichtung aller Teilnehmer des Völkerbundes sei, internationale Verträge zu veröffentlichen, sowie die Festsetzung des Programms für die Finanzkonferenz in Brüssel, das zur Rettung der Menschheit die Weltsolidarität empfehle.

Nach Tittonis einleitender Rede referierte der griechische Vertreter über den Mitgliedsbestand des Völkerbundes, dem gegenwärtig 37 Staaten angehören.

Ein Umschwung in Rußland?

TU. **Haag, 20. Mai.** Aus London wird gemeldet: Der „Daily Telegraph" hat ein Telegramm aus Rußland erhalten, auf Grund dessen General Brussilow, der frühere Oberkommandierende der russischen Armee, vorläufig die oberste Gewalt, die bis jetzt in den Händen Lenins und anderer Volkskommissare gelegen hat, an sich genommen hat.

Neuer Befehlshaber für Wehrkreis 6.

WTB. **Münster, 20. Mai.** (Drahtb.) Zur Uebernahme des Geschäfte des Befehlshabers des Wehrkreises 6 ist Graf von Lüttzberg, der bisherige Chef des Stabes der Reichswehrgruppe 2 in Kassel, bestimmt und beordert worden. General von Tempe, der die Geschäfte des Befehlshabers seither stellvertretend geführt hatte, ist als Befehlshaber der Befehlsstelle 6 in Breslau in Aussicht genommen.

Krawalle in Hamburg.

WTB. **Hamburg, 20. Mai.** (Drahtb.) Bei einer Straßenkundgebung Arbeitsloser und Ausgesperrter kam es in der Kaiser-Wilhelmstraße zu einem Zusammenstoß mit der Polizei und Sicherheitswehr, wobei drei Personen getötet und 10 verwundet wurden.

120 000 Mark Belohnung.

WTB. **Haltern, 20. Mai.** (Drahtb.) Der Herzog von Arenberg hat auf die Ergreifung der Täter, die vor kurzem den Grafen von Westerholt auf Schloß Sythen ermordet haben, eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt. Damit erhöht sich die gesamte Summe, einschließlich der von der Staatsanwaltschaft Münster ausgesetzten 20 000 Mark auf 120 000 Mark.

Schiebungen mit städtischen Lebensmitteln.

TU. **Zweibrücken, 20. Mai.** (Drahtb.) In den hiesigen städtischen Lebensmittelstellen sind große Schiebungen aufgedeckt worden. Hunderte von Zentnern Fleisch, Butter und Fett sind durch Nachlässigkeit der Beamten des Kommunalverbandes nicht in die Hände der Bevölkerung, sondern in die von Wucherern gekommen. Der Wert der verschobenen Waren beläuft sich auf Millionen.

Handels-Nachrichten.

GA. Berliner Wertpapierbörse, Berlin, 20. Mai. Eine ansehnliche Steigerung erfuhren und behaupteten Schantungbahnaktien, die unter neuem Hinweis auf den voraussichtlichen Abfindungserlös etwa 25 Prozent anzogen. Auch Alkali Westeregeln zogen neuerdings etwa 20 Prozent an, ferner waren Köln-Rottweiler, Rheinmetall, Daimler, Th. Goldschmidt und von Montanpapieren Caro, Bochumer Gußstahl, Hösch, Harpener, Hohenlohe bei Beginn prozentweise gebessert. Dagegen setzten Laurahütte über 12 Prozent, Oberbedarf 7 Prozent, Kali 11 Prozent und die übrigen Montanpapiere 2 bis 3 Prozent niedriger ein, um sich dann nach vorübergehender weiterer Abschwächung wieder zu befestigen. Von elektrischen Werten waren nur Siemens & Halske 4 Prozent gebessert, die übrigen dagegen schwächer, Deutsche Uebersee sogar 20 Prozent niedriger. Die Schiffahrtsaktien zeigten bei geringem Geschäft ziemlich Preishaltung. Von Kolonialpapieren waren Sloman und Deutsche Kolonialanteile zunächst erheblich niedriger, später aber gleichfalls gebessert. Ebenso Petroleumwerte. Von chemischen Werten waren besonders Berliner Anilin bis zu 11 Prozent, Elberfelder Farben bis zu 20 Prozent gedrückt. Von deutschen Anleihen ging die dreiprozentige Reichsanleihe neuerdings ¾ Prozent zurück. Als höher sind zu nennen: Oldenburg-Eisen, Freund-Maschinen, Karoline-Braunkohlen, Egersdorf-Salz, Elektra; als niedriger: Schulte-Schloßfabrik, Düsseldorfer Kammgarn, Aachen-Maastricht, Deutsche Wolle, Vereinigte Franke-Schuhfabrik.

b. **An der gestrigen Kölner Börse** wurden Pfundnoten mit 167½ bis 170½ (vorgestern mit 174½ bis 176), französische Noten mit 322 bis 325 (347 bis 348), belgische Noten mit 334 bis 336 (358½ bis 362), holländische Noten mit 1610 bis 1640 (1770 bis 1795), schweizerische Noten mit 725 bis 728½ (800 bis 805), Dollars mit 40½ bis 44 (45½) und rumänische Noten mit 85 notiert.

BB. **Die Krise auf dem Wirtschaftsmarkt.** Düsseldorf, 20. Mai. (Drahtbericht.) Der westfälischen Eisenindustrie sind infolge der rückgängigen Bewegung der ausländischen Zahlungsmittel zahlreiche Exportaufträge vom Auslande im Laufe dieser Woche annulliert worden, so daß weitere umfangreiche Betriebseinschränkungen unvermeidlich sind. Die Werke des rheinisch-westfälischen Industriegebietes werden seit einigen Tagen von Agenten, welche Lebensmittel anbieten, geradezu überlaufen. Es werden Hülsenfrüchte in Mengen schon zum Preise von 2 Mark das Pfund angeboten. Auch sonstige Eßwaren und Leder werden zu erheblich billigeren Preisen als bisher offeriert. Die Werke halten jedoch überall mit Bestellungen zurück, da ein weiteres Sinken der Preise für die nächste Zeit erwartet wird. In der Möbel-, Konfektions- und Schuhbranche dauert die völlige Geschäftsstille an.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Aktien-Kommandit-Gesellschaft, Barmen. Unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. Freiherrn von Rheinbaben fand am Donnerstag eine ordentliche Generalversammlung statt, in der 21 582 000 Mark Aktienkapital vertreten waren. Die Versammlung genehmigte die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (die Zahlen sind von uns bereits veröffentlicht) und entlastete die persönlich haftenden Gesellschafter und den Aufsichtsrat. Ebenso wurde die Gewinnverteilung nach den bereits bekannten Vorschlägen beschlossen. Danach ist die Dividende auf 8½ Prozent, vom 22. Mai an zahlbar, festgesetzt. Die ordentliche Generalversammlung wurde hier unterbrochen und in eine außerordentliche Hauptversammlung eingetreten, in der zunächst dem Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter auf Erhöhung des Grundkapitals um 49 741 200 Mark auf 149 223 000 Mark unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Kommanditisten zugestimmt wurde. Zur Begründung dieses Antrages wurde vom Kommerzienrat Hinsberg u. a. ausgeführt: Aus der Entwicklung des Barmer Bankvereins im abgelaufenen Geschäftsjahr und im ersten Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres ergibt sich, daß die Kapitalien von 100 Millionen Mark Grundkapital zu klein geworden ist. Durch die Entwertung der Mark sind die Preise für alle Waren ums Vielfache gestiegen, so daß für die Umsätze ein entsprechend höherer Betrag nötig ist, der durch die Bankiers zur Verfügung gestellt werden muß. Infolgedessen werden in sehr starkem Maße Kredite verlangt. Zur Erfüllung der Wünsche unserer Kundschaft und um den wirtschaftlichen Aufgaben genügen zu können, ist die Vermehrung des Kapitals erforderlich. Wir haben zahlreiche Filialen errichtet. Unser Ziel dabei ist, in Rheinland und Westfalen eine selbständige Provinzbank zu sein und zu bleiben; um diese Stellung nachdrücklichst ausfüllen zu können, ist es erforderlich, an möglichst vielen Orten Niederlassungen zu haben. Die Kapitalsvermehrung soll in folgender Weise vorgenommen werden: Es hat sich ein Konsortium von Banken und Bankiers unter Führung der Diskontogesellschaft gebildet, das sich bereit erklärt hat, die 50 Millionen Mark zu übernehmen. Die Uebernahme hat noch nicht stattgefunden, weil die Börsenverhältnisse gerade in den letzten Tagen recht schwankend gewesen sind. Auf je zwei alte Aktien des Barmer Bankvereins wird eine neue kommen, die zu einem Kurse von etwa 120 Prozent ausgegeben werden sollen. Genau steht der Kurs noch nicht fest. Es wird erst im letzten Augenblick je nach der Börsenlage darüber bestimmt werden. Sodann lag ein Antrag auf Umwandlung der vorhandenen Namenaktien in Inhaberaktien vor, gegen den keine Einwendungen erhoben wurden. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Beratung der Vorschläge über die Abänderung des Gesellschaftsvertrages in Anspruch. Die Abänderungen waren durch die Ernennung weiterer persönlich haftender Gesellschafter, infolge der Erhöhung des Grundkapitals und der Umwandlung der Namen- in Inhaberaktien und durch die Vermehrung der Zahl der Geschäftsinhaber und Aufsichtsratsmitglieder und aus einer Reihe anderer Gründe meist redaktioneller Natur notwendig geworden. Der Namen der Firma wurde abgeändert in Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Gesellschaftsvertrag wurde in der neuen Fassung einstimmig genehmigt. Damit war die Tagesordnung der außerordentlichen Generalversammlung erschöpft. Die dann fortgesetzte ordentliche Generalversammlung tätigte eine Reihe Aufsichtsratswahlen. Zum Schluß ernannte die Generalversammlung als weitere persönlich haftende Gesellschafter die Herren Rechtsanwalt Hans Harney-Barmen, Bankdirektor Eugen Daniel, Düsseldorf, und Bankdirektor Albert Bendix in Köln. Damit ist die Zahl der Geschäftsinhaber auf 7 gestiegen.

Essener Kreditanstalt. Die gestrige Generalversammlung, in der 79 Aktionäre mit 26 695 800 Mark Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den Abschluß, dessen verspätete Fertigstellung der Vorstand auf die Lässigkeit der Beamten in der Arbeit und den Bankbeamtenstreik zurückführte, und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 9 Prozent fest. Die aus dem Aufsichtsrate ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt und neugewählt der Großkaufmann Heinrich Baas, Essen, der Generaldirektor ten Hompel von den Wicking'schen Zementwerken in Münster und Direktor Bierwes von den Mannesmannwerken in Düsseldorf. Die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 28 Millionen auf 126 Millionen Mark wurde gleichfalls genehmigt. Die neuen Aktien, die über 1000 Mark lauten, statt wie bisher über 600 bezw. 1200 Mark, sind ab 1. Januar 1920 dividendenberechtigt. Ein Betrag von 25 555 000 Mark der neuen Aktien wird den Aktionären derart zum Kurse von 140 Prozent — dem Uebernahmekurse des Bankenkonsortiums — zum Bezuge angeboten, daß auf je 3600 Mark alte Aktien 1000 Mark neue Aktien bezogen werden können. Die restlichen 2 445 000 Mark neue Aktien bleiben bis zum Jahresschluß zur Verfügung der Gesellschaft. Die Einzahlungsfristen und die sonstigen Einzelheiten der Aktienausgabe bestimmt der Vorstand. Ueber die Aussichten erklärte der Vorsitzende, unter den gegenwärtigen unsicheren Verhältnissen nichts sagen zu können. Nach der gewaltigen Ausdehnung des Geschäfts- und Wirtschaftslebens im vergangenen Jahre scheine jetzt der lang erwartete Rückschlag zu kommen. Jetzt zeige sich eine Abnahme der Guthaben der Kundschaft, ein Anwachsen der Kreditansprüche und ein Rückgang der Liquidität, wodurch auch die Kapitalserhöhung veranlaßt worden sei. Die Kapitalserhöhung sei zwar von den behördlichen Stellen noch nicht genehmigt, die Genehmigung würde aber jedenfalls bald eintreffen.

Vom Deutschen Stahlwerksbund geht uns folgende Mitteilung zu: Durch die Tagespresse geht eine Notiz, nach der für Walzeisenerzeugnisse eine Preisermäßigung von 300—500 Mark zu erwarten sei. Eine solche Nachricht muß zum mindesten als verfrüht bezeichnet werden, denn die Preisprüfung, die gegenwärtig im Gange ist, hat kein greifbares Ergebnis gezeitigt, auf Grund dessen heute schon hinsichtlich der zukünftigen Preisgestaltung irgendwelche zuverlässige Voraussagen gemacht werden können. Erst gegen Ende des Monats wird es sich klar übersehen lassen, ob ein Abbau der Preise überhaupt jetzt schon möglich ist.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde, Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,30 Uhr. Schewuus-Fest. Samstag abend 7¾ Uhr. Sonntag morgen 9 Uhr. Sonntag abend 7 Uhr. Montag morgen 9 Uhr.

Synagogengemeinde, Barmen. Freitag abend 7¾ Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. Samstag abend 7¼ Uhr. Sonntag morgen 9¼ Uhr: Predigt. Sonntag abend 7½ Uhr. Montag morgen 9¼ Uhr: Predigt.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Feld und Wald
des Landwirts bewährter Ratgeber
Jeden Freitag neues Heft.
Für jeden Landwirt unentbehrlich.
Umfangreicher wichtiger Anzeigenteil.
Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.
Verlag W. Girardet, Essen.

Nur
ein tadelloses Mittel ist zur Pflege der teueren Schuhe geeignet. Besser als billig ist gut
und das ist
Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinherst.: Werner & Mertz, Mainz

UNSERE PFINGSTGABE!

BIS PFINGSTEN

20% RABATT AUF ALLE KÄUFE.

GROSSE AUSWAHL BRAUNER MODELLE:

SALAMANDER

MARKE SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstr. 27 Barmen, Mittelstr. 19.

Kleine Preise zu Pfingsten!

Blusenkragen mit reicher Stickerei	15.75, 6.75,	1.95
Robespierrekragen entzückende Neuheiten	68.50, 48.50,	37.50
Damenlackgürtel „Die große Mode“	24.50, 12.50,	9.75
Damenstrümpfe Ia Baumwolle, verstärkte Sohlen, schwarz, weiß und leder, Paar		19.50
Damenstrümpfe Ia Baumwolle, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz, weiß u. leder, Paar		24.50
Damenstrümpfe Ia Mako, schwarz und weiß Paar		28.50
Herrensocken Baumwolle, schwarz, leder u. bunt, Paar	14.50, 12.50,	11.75
Herrensportstutzen reine Wolle Paar	32.50,	29.50
Weiche Kragen Ia Qualitäten	9.50, 6.25,	5.50
Schillerkragen Panama	19.50, 14.50,	12.50
Aparte Strickbinder neue Farben	29.50, 24.50,	18.50
Herren-Stehkragen mit Kläppchen	10.50, 8.50,	6.50
Diplomatenbinder reine Seide	17.50, 12.75,	10.75
Herren-Makohemden Ia Qualitäten	85.00, 68.00,	58.50
Herren-Makohosen besonders preiswert	55.00, 48.00,	45.00
Mako-Einsatzhemden weiß und beige, mit aparten Streifen	85.00, 75.00,	69.00

Gebrüder Alsberg

Elberfeld.

Damen-Hüte

nur Neuheiten, schick garniert, zu bekannt sehr billigen Preisen.
Riesen-Auswahl
Hutformen
Mädchen-, Kinderhüte
Sport- u. Trauerhüte.
Große Auswahl 1458
Reiher, Federn, Fantasien u. Blumen.
Umarbeitungen schnell u. billig.
Verkauf an Private und Modistinnen.
Kein Laden! Billige Preise!
S. Samuel, ELBERFELD, Hofaue 91, II.

Lenneper Tuche

für hochfeine Anzüge, Damen-Kostüme, Röcke und Mäntel, in blau, schwarz und farbig, kaufen Sie zu billigen Preisen bei
Ernst Kürten, Lennep
Tuchgroßhandlung :: Schweimeritraße 28.
Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

Hanfbindfaden
Bindfaden 1811
Ersatz, mit und ohne Draht,
Gurte für alle Zwecke
Transportbänder
usw. liefert billigst vom Lager
Carl Wilh. Meyer, Unter-Barmen.
Fernsprecher Nr. 245 und 2686.

Billig! **Stoffe!** Billig!
Blaue Anzugstoffe, ca. 145 br. Mtr. m 95.— Mk.
Prima Wollstoff Mtr. m 150.— Mk.
Hermelinfutter-Satin, 100 cm br. Mtr. m 38.— Mk.
Joskowicz, Elberfeld, Bachstr. 42.

Auto-Decken,

neue, frische Ware, 765 x 105, u. andere Größen, wieder eingetroffen.
Hilz Motorenfabrik, Düsseldorf,
Tel. 8562 und 5291. Tel. 8562 und 5291.

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Goldene und silberne Herren- und Damenuhren (neue und getragene), schöne Brillantringe, Brillantanhänger, silberne und Alpaka-Taschen, Ringe, versilberte Bestecke, schöne antike Schmucksachen usw., wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie, Goldene massive 14 car. und 8 car. Trauringe noch in allen Weiten vorrätig.
T. Leeser, Elberfeld
nur Grünstr. 29, I. Stock.
Fernruf Nr. 527. Fernruf Nr. 527.

Magenleidenden
empfehlen wir: 1909
Kneipps Riforma-Magentee allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Versand auswärts.

Gemüsepflanzen, Tomaten, Tabak
billig.
Gartenbaubetrieb Wilmes, Elberfeld,
Deweerthstraße 53. Fernspr. 1525.

Wie erhalte ich mein Haar?
Nähere Auskunft erteilt:
J. Aug. Tripp, Haar-Spezialist,
Elberfeld, Sophienstraße 18.

Zahn- Bürsten, Pasten, Pulver, Wasser
Haar- Pomaden, Brillantine, Oel, Wasser
Haut- Kreme, Puder, Schminke
von nur erst. Firmen in gr. Auswahl zu bekannt bill. Preisen. Beachten Sie meine Schaufenster.
C. Pasturn, ELBERFELD, Herzogstr. 61.

Bau
vollständiger **Triebwerke**
in eigener Gießerei und Werkstätte sowie sofort. preiswerte Lieferung sämtlicher Einzelteile, wie:
Wellen, Stellringe, Kuppelung., Steh- und Hängelager, Konsolen, Mauerkasten, Sohlplatten etc.
bis einschl. 100 mm Wellenstärke.
Riemenscheiben aus Eisen und Holz
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Fritz Steller,
Barmen, Allee 149.

Biete freibleibend sofort greifbar an
ca. 500 Flaschen Schaumwein,
garantiert zuckergestützt, Naturkorke, einschl. Glas, Kiste und Steuer Mk. 45.— franko Elberfeld.
Meyer, Elberfeld, Altermarkt 5.

Deutsche Schokoladen, Pralinees, Keks, Pfefferminzrollen
empfiehlt für Wiederverkäufer
Zuckerwarenfabrik Kaiser,
Remscheid. Fernruf 646.

Günstig. Pfingstangebot!
Gebe bis Pfingsten
auf sämtliche Schuhwaren
30% Rabatt.
Schuhwarenhaus Jul. Bauss, Elb., Bachstr. 86.

Zigarren,
hochfeine Qualitäten, rein übersee'isch. 1/10 und 1/5 Packungen in allen Preislagen.
Elberfeld, Deweerthst. 113 (Kein Laden).

Ia hochkonz. amerik.
Spindel-Oel
empfiehlt faßweise a363
W. Merkelbach, Coblenz.
Einfuhr u. Großhandlung.

Hundeflöhe
Bettflöhe
Geflügel- Ungeziefer, Blattläuse, Ameisen tötet man sofort mit „Jucksin“
Pak. 3.00, 5.00, 9.00.
In allen Apotheken u. Drogerien. 2163

Neu eingetroffen: Stoffe für Jackenkleider, Mäntel u. Röcke in r. W., Kostümrock bill., Wolls. schw., wt. u. farb. Stoffe f. Hrn., u. Knab.-Anz. Rip. Strickgarne, Wiederl. u. Schneid. Vorzeichn. Kopf 2½ P. Friedrichstr. 57.

Nr. 206.

Bezugspreis: durch Boten monatl. 4.6.— Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Erstattung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 60 ₰, außerh. des Verbreitungsgeb. 70 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe 71 mm br. 2.50
Hauptgeschäft
Fernspr. für Ge

Ein „kri
WTB. Amtlich
Bonar Law hielt
Robert Cecil
druck machte. Er
Angelegenhe
Moment geko
die Sicherung
Warum sei sein
schen Angele
den? Er, Cecil
gierung dazu z
vention des Völ
zwischen Rußlan
fuhr fort, es ge
und Rumänie
das bolschewistis
Das müsse verm
noch der Krieg
halte. Redner
würde sich freuen
lichen Beweis
einer starken
nationaler Mein

Englan
WTB. Amtlich
„Telegraaf“ wi
hause eine Re
Chef des Gene
fiert, in der
sich kampfbe
ner fragten, ge
Krieg führen
Winston Church
hin, daß Engl
gen in Irland
Palästina und
Schutze der engl
Welt nur ein kl

„Der Wille
BB. Berlin,
einiger Blätter,
missar mit m
vergangenen We
der „Deutschen
Auch auf franzö
einer Werft
schwebenden Fr
Endgültige Ab
troffen werden,
wurde, daß die
Rat und der W
lassen werden m

Der inte
WTB. Berlin,
tung der techni
schen und belgi
Wiederaufna
schen Frankreich,
Vereinbaru
Prag-Warschau-W
französischen Ost
mit Frankreich,
Wien und eine
belgischen Nordba
gesellschaft we
zwischen Paris-O
schau erzielt.
soll demnächst ein

Die E
8] Rom

Und jäher
als er a. lenker
„Gnädiges
erhalten?“
Da fühlte
Erörterung au
kam wieder die
„Ja natür
kurz nachdem
hatte. Ich bed
„Ich habe
gelernt, gnäd
Zeit, als mein
der Forst.“
„So?“
sie es anäßprac
wölbten, dräu
Ihm entgin
gab er den G
eine Schilderu
Wiesenschlenke.
Martine u
zu. Sie hatte
wandt.
Als er schu
„Ich bin ja
beurteilen, ob
schweren weib
macht hat. A
sicher mehr
Herr Doktor,
pflichtet sein,
art annehmen
Wie gesuch
gesellschaftlich
braucht hatte
blutleere Gel